

Neubauten übergeben - Bauarbeiten gehen voran



Eins energie in sachsen GmbH & Co. KG übernahm am 11. Oktober seine neue Firmenzentrale am Stefan-Heym-Platz von der Mannheimer Projektentwickler FAY Projects GmbH. Im Inneren gibt es noch viel zu tun, bis Ende des Jahres die 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von eins energie die rund 13.500 Quadratmeter des sechsgeschossigen Büro- und Geschäftshauses bezogen haben werden. Am 18. Oktober folgte die Eröffnung des benachbarten Hotels „Super 8“ der Wyndam-Gruppe mit Firmensitz in München. An diesem Tag konnten die ersten Gäste in eines der 172 Doppelzimmer einchecken. Mit den beiden Neubauten, die sich unmittelbar an das Archäologiemuseum smac anschließen, wurde eine weitere Baulücke in der Innenstadt geschlossen. Derweil sind die archäologischen Grabungen auf dem ehemaligen Parkplatz an der Johanniskirche in vollem Gange (Foto links). Hier und auf dem Gelände des ehemaligen Tietz-Parkplatzes wird bis 2028 die neue Johannisvorstadt entstehen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- YouTube-Reitbahnkanal ist da!
- Schaufensterausstellung in der Reitbahnstraße
- Was die Bürgerinitiative bewegt
- Neues aus den Annenschulen

- 50 Jahre Kita „Kinderparadies“
- Jugendideenumfrage ausgewertet
- Figurentheater mit Stück über vietnamesische Vertragsarbeiterinnen
- Der Nisch'l wurde 50
- Herbstbasteleien für die ganze Familie

Editorial

„Das Schönste an uns ist das Wir“

Gemeinsame Aktionen erleichtern das Zusammenleben, fördern die Verständigung und ein gutes Miteinander. Als Stadtteilmanagerin konnte ich mich in diesem Jahr sehr glücklich schätzen. Denn im Rahmen des studienbegleitenden Praktikums wurde das Stadtteilmanagement im Sommer und Herbst von den Studentinnen Lisa und Rebecca unterstützt. Vielen Dank! In dieser Zeit entstand auch die ReitbahnKARTE (Seite 9), die die zahlreichen Angebote im Reitbahnviertel zusammenführt und die es zukünftig als großformatigen Flyer geben soll. Gemeinsam kommt man nicht nur besser voran, sondern es macht meistens einfach sehr viel mehr Spaß. Das Motto „Das Schönste an uns ist das Wir“, welches vom ASB-Wohnzentrum ins Leben gerufen wurde, bringt es auf den Punkt. Teamgeist bewies das Georgius-Agricola-Gym-

nasium bei der diesjährigen Stadtradelnkampagne und sammelte zahlreiche Kilometer mit dem Fahrrad.

Der Annenplatz ist nun bunt gefärbt, der Wind rauscht vorbei, der Herbst ist da und der Winter steht bald vor der Tür. Witterungsbedingt ist noch offen, ob die Bäume entlang der Reitbahnstraße in diesem Jahr oder erst im Frühjahr 2022 gepflanzt werden. Vielleicht gibt es in diesem Jahr doch noch Geschenke in Form von zehn Bäumen. Ansonsten freuen wir uns über die Bescherung im neuen Jahr.

In der aktuellen Ausgabe gibt es wie immer spannende Berichte und Veranstaltungstipps. Das Redaktionsteam wünscht viel Spaß bei der Lektüre! Hinweise, Anmerkungen oder Kritik nimmt das Redaktionsteam gerne entgegen.

Eure Johanna Richter,
Stadtteilmanagerin

Mein Reitbahnviertel – YouTube-Reitbahnkanal ist da!

Im Rahmen des Projekts „Licht im Reitbahnviertel“ wurde trotz der Einschränkungen und schwierigen Sitzungen im Frühjahr 2021 ein Video über das Reitbahnviertel gedreht. Das Video ermöglicht einen Einblick in das bunte Treiben im Reitbahnviertel. Aufnahme, Schnitt sowie die Musik hat das Stadtlicht Chemnitz umgesetzt. Dabei ist ein wunderbares Video über das Reitbahnviertel entstanden

und kann über den YouTube-Reitbahnkanal angeschaut werden. Das Projekt wurde im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden über den Verfügungsfonds Reitbahnviertel gefördert. Das Filmequipment (Kamera und Aufnahmegerät) kann gerne beim Stadtlicht Chemnitz ausgeliehen werden.



Link: <https://www.youtube.com/channel/UCahl97V8qBb9Qa-jANPJUwXA>

Kontakt

Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Johanna Richter
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: johanna.richter@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de



Rosenhoffest begeisterte alle

Am Nachmittag des 10. September fand das beliebte Rosenhoffest statt – zum zweiten Mal unter Pandemiebedingungen. Trotz der Auflagen ließen sich die Besucherinnen und Besucher den Spaß nicht verderben, nahmen die Mitmachangebote ebenso wahr, wie sie das vielseitige Bühnenprogramm genossen. Höhepunkte dabei waren der Chor der Volkssolidarität (Foto oben), die Chemnitzer Band Cartilago und die Ikarus Line Dancers (Foto unten). Die Mitmach- und Informationsstände präsentierten Kletterwand des Kletterzentrum Chemnitz, Bogenschie-

ßen mit dem Miteinander statt Gegeneinander e.V., die fahrende Kugelbahn des MEC Frankenberg/Sa. e.V., das Bandbüro mit seinem mobilen Kinderproberaum, Kinderschminken mit dem Kraftwerk e.V., Henna-Kreationen, Hüpfburg, Glücksrad und Infoangebote der GGG, Aktionen mit der Feuerwehr Chemnitz, PYUR mit Wirbelboxen, einen kleinen Kreativ- und Flohmarkt, Kaffee, Kuchen, Wein- und Bierstand sowie Leckeres vom Grill. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so riss der Besucherstrom den ganzen Nachmittag nicht ab.



Impressum

Herausgeber: AWO soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte

Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



Schaufensterausstellung in der Reitbahnstraße KulturZauberstadt - Ein Fotoprojekt gefördert von der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Lost Places und Freuorte machen Chancen im öffentlichen Raum von Chemnitz eindrücklich. Bilddetails stehen im Diskurs der Stadterneuerung, dem unberührten Blick eines Fremden gleich. „C the unseen, Remember good vibes and places“. Ein Foto- und Kunstprojekt unter anderem mit mehreren Chemnitzer Ansichten, Porträts und expressiven Stillleben des italienischen Malers Fumo. Das ist Francesco Fumar (im foto links) aus Venetien, der auch schon im Ebersdorfer Kultureck und in der Galerie Roter Turm ausgestellt hat. Rechts im Bild ist der Fotodokumentarist verlassener Orte in Sachsen "Tourbexer". Letztgenannter Name setzt sich zusammen aus Tobias Urban Ex-Orte (wie

Lost Places), der schon über 200 verlassene Orte in ganz Sachsen fotografisch gegen das Vergessen dokumentiert hat. Nicht alle findet man heute oder in Zukunft mehr auf der Landkarte.

Nicht nur die Passanten, sondern auch die Stadtverwaltung ist eingeladen, die Ausstellung zu besuchen und die eindrücklichen Anregungen zu beherzigen, dass wir bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 einen Kultur-Campus brauchen, der direkt am Hauptbahnhof verortet ist. "KulTOURwerk Chemnitz" kämpft zukünftig mit Initiator Robert Aßmann für die Zwischennutzbarmachung der Ruine der alten Schillerpost an der Straße der Nationen mit Direktanbindung zu den Straßenbahnabfahrten und

der schön mit Ginkgo-Bäumen bepflanzten Terrasse im Hauptbahnhof. Leider hat der Stadtrat das Projekt „City-Campus“ der TU Chemnitz zurückgestellt, was auch dem Freistaat und seinen zugesagten Fördermitteln arg missfällt. Seit September ist die neue Straßengalerie in

den fünf Schaufenstern der Reitbahnstraße 19, neben Buchhandlung Max Müller, zu bestaunen, oder online unter www.kultourbahnhof.com Außerdem gab es mobile Kunstaktionen rund um den Klimastreik „Fridays für Future“ am 24. September.

Robert Aßmann



Francesco Fumar (l.), Robert Aßmann und „Tourbexer“ vor der Schaufensterausstellung. Foto: privat



Kinderfest kam gut an

Die Kinderkirche der Kirche Städtlicht Chemnitz hatte am 11. September nachmittags zu einem Kinderfest in den Park der Opfer des Faschismus eingeladen (Foto oben). Rund 30 Kids nutzten die Gelegenheit, sich bei verschiedenen Aktionen im Freien auszuprobieren: Wasserbomben und Dosenwerfen, Football-Torwand, Hindernis-parkour, Kinderschminken und heißer Draht standen auf dem Programm. An jeder Station gab es einen Button geschenkt. Außerdem konnte Bubble-Tea passend zum Thema „Bleib am Ball - runde Sache mit Jesus machen“

verkostet werden, wie auch ein Theaterstück zum Thema aufgeführt wurde. Eigens zum Fest war ein Lied kreiert worden, wozu die Kinder fröhlich tanzten. Die Stimmung war toll, die Kids nahmen neugierig alle Angebote an und zeigten sich dann stolz in ihren selbst entworfenen und gedruckten T-Shirts mit den Buttons der einzelnen Stationen. Das Wetter spielte mit, Unterstützung gab es von der Kita „Regenbogen“ sowie vom Grünflächen- und Ordnungsamts der Stadt, wofür sich die Veranstalter herzlich bedanken.

Text/Foto: Marcel Kühnert

Inspiration im Stadtteilbüro

Für mehrere Wochen wurde das Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32 mit tollen Werken von kleinen und großen Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen des Projektes „Inspirationen für Wertschätzung“ verschönert. Die kleinen Kunstwerke wurden auf Leinwände vergrößert, auf Kissen oder sogar auf Teppiche gedruckt. Zur Finissage am 8. Oktober wurden die Kunstwerke feierlich an die Künstlerinnen und Künstler übergeben. Weiterhin kann das Video „Inspirationen für Wertschätzung“ über den

YouTube-Kanal „Nervenkitzel kreative Kinder“ bestaunt werden. Das Projekt wurde im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden über den Verfügungsfonds Reitbahnviertel gefördert. (JR)

Link:

<https://youtu.be/w3b0KcQ8fQk>



Impression zur Ausstellung. Foto: Rebecca Dathe

Was die Bürgerinitiative Reitbahnviertel bewegt

Uns Chemnitzerinnen und Chemnitzern steht seit kurzem das neue BibliotheksLabor Chemnitz, kurz BibLab-C, zur Verfügung. Extra dafür wurde ein Bereich der Zentralbibliothek im Tietz umgebaut, wodurch Räume entstanden sind, die für Jung und Alt zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. In dem Rahmen wird jetzt die Bibliothek der Zukunft gestaltet. Dabei stellt sich die Frage: Ist an der Stelle bürgerliche Teilhabe genauso möglich wie stiller Mediengenuss und kreatives Experimentieren? Finden wir es also heraus – es ist unser Platz! (www.Stadtbibliothek-Chemnitz.de/BibLab-C)

Auch die Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) ist im BibLab-C zu Gast und lädt dahin ein. Zum kommenden monatlichen Treffen am zweiten Donnerstag, dem 11. November, sind wir dort im Tietz in der Moritzstraße 20. Der Eingang ist derzeit ausschließlich vom Vorplatz an der Reitbahnstraße aus möglich. Kommt vorbei und macht das Viertel mit zu einem richtig netten und lebenswerten Wohngebiet.



An der Zschopauer Straße wurden barrierefreie Haltestellen installiert. Stadtwärts fehlen leider, wie hier nahe der Clara-Zetkin-Straße, die Wartehäuschen.

Die Großbaumaßnahme Zschopauer Straße im Zuge der Erneuerung der Straßenbrücke über die Sachsenmagistrale konnte erfreulicherweise vorfristig fertiggestellt werden. Hier sind schicke Fußwege und barrierefreie Haltestellen angelegt worden, an denen jedoch stadtwärts

die nötigen Wartehäuschen fehlen. Les- und anhörbare Auskünfte zu den aktuellen Baustellen an der Johannis-kirche und an der Lohstraße sind auf www.Reitbahnviertel.de zusammengefasst.

Seit Mai haben wir jeden Monat – teilweise sogar unter fachspezifischer Führung – Begehungen unserer vielfältig bewachsenen Blühwiese angeboten. Wie sich zeigt, ist sie eine der artenreichsten im Stadtgebiet. Seht es euch an, wie sie ihr Aussehen im Laufe der Jahreszeiten verändert.

Nachdem wir euch alle zum letzten Bürger-Kulturtreff dieses Jahres am 18. November im Stadtlcht Chemnitz auf der Reitbahnstraße 82 erwarten, beginnt die Reihe dann voraussichtlich im Februar wieder. Stattfinden wird sie weiterhin wie gewohnt am dritten Donnerstag des Monats um 17 Uhr. Informiert euch dazu einfach an den Schaufenster-Aushängen in der Reitbahnstraße und am Stadteiltreff am Annenplatz. Das Thema des Lichtbild-Reiseberichts von Rainer Goldammer im November heißt „Grandioses Skandinavien: Norwegen und Dänemark“.

Wir danken dem Stadtteilmanagement um Johanna Richter ausdrücklich für alle organisatorische Hilfe, die wir nicht nur bei der Verteilung des ReitbahnBoten erhalten haben.

Nun blicken wir auf ein ungewöhnliches Jahr zurück, dass sich aber in der zweiten Hälfte endlich wieder zum Besseren gewendet hat. In besonders guter Erinnerung bleibt 2021 auf jeden Fall das erfolgreiche Debüt unseres neuen, mobilen und stadteilübergreifenden Festes „New Kiez on the Block“, dass am 24. Juli im Umkreis des Süders alias Kulturbahnhof Chemnitz stattgefunden hat. Zusammen mit vielen Beteiligten ist es zu einem so schönen Ereignis geworden, dass es unbedingt einen festen Platz im Kalender bekommen muss. Ein peppiges Video - das Aftermovie – mit Impressionen des Umzugs samt der dabei eingebunden lokalen Veranstaltungsstationen findet sich unter: <https://www.facebook.com/kulturbahnhofchemnitz/videos/1525511894468330/>

*Martin Steudtner,
Vorsitzender BIRV*

Verein Weißer Stock e. V. beging Jubiläum

Für den Chemnitzer Verein Weißer Stock e. V. ist 2021 ein besonderes Jahr. Zum Jahresende 2000 als Förderverein gegründet, begeht er seinen 20. Jahrestag. In dieser Zeit sind neben der Sozialen Beratungsstelle für Betroffene weitere Projekte entstanden. Dazu gehören „Fü(h)r mich“ - ein Begleitedienst für blinde Menschen sowie das Schulprojekt „Anders sehen, anders sein!“. Fast 30 Freiwillige wirken regelmäßig in diesen Projekten mit, unterstützen den Verein und die Beratungsstelle. Einige sind im Vorstand des Vereins aktiv.

Im Verlauf der Jahre ist ein Netzwerk um den Verein entstanden, viele Kontakte wurden geknüpft. Für die Umsetzung unserer Idee der

begehbaren Dunkelräume erhielten wir kommunal und auch überregional unkompliziert Rat, Sachspenden und Manpower, ohne die eine Verwirklichung nicht möglich gewesen wäre.

Unsere Ausstellung „SinnReich - Erlebnisräume im Dunkeln“, die nach der Einweihung vergangenes Jahr lange geschlossen war, ist nun wieder geöffnet. Dies und das Vereinsjubiläum wurde am 15. Oktober mit vielen Gästen gefeiert. Der Tag des Weißen Stockes unter dem diesjährigen Motto: „Neue Einsichten“ war dafür ein willkommener Anlass. An diesem Nachmittag kam man zwanglos miteinander ins Gespräch und konnte bei einem Besuch im „SinnReich“ ganz neue Einsichten gewinnen. Die Gä-

ste konnten blind durch den Rosenhof bummeln, den Blindenführhund Bowie bei der Arbeit kennenlernen, kleine

Leckereien im Dunkeln verköstigen und dem Chor "Tondinsteln" lauschen.

Yvonne Juretschk



René Ludwig, Vorsitzender des Chemnitzer Vereins Weißer Stock (l.), führt Ralph Binnewerg „blind“ durch den Rosenhof. Der Sehende nimmt dabei Dinge wahr, die ihm sonst verborgen geblieben wären. „Nahe dem Konsum habe ich plötzlich Gemüse gerochen und die Kasse gehört“, sagte er.

Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Kulturhauptstadt 2025: Zwischenstand zu Vorschlägen für Interventionsflächen und Bürgerbudget 2021 - es können noch Projektmittel beantragt werden

Im letzten Reitbahnboten hatten das Stadtteilmanagement Innenstadt und die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufgerufen, Ihre Ideen für Interventionsflächen zuzusenden.

Die daraufhin eingegangenen Vorschläge sind breitgestreut. Da gibt es beispielsweise den Wunsch zum Bau einer Streetfloorballanlage auf einem Sportplatz an der Nordstraße. Es werden Aufwertungsmaßnahmen für Wiesengrundstücke entlang der Mühlenstraße vorgeschlagen. Die Aufstellung eines Brunnens auf der Theaterstraße, auf der Fläche vor dem ehemaligen „Sporthochhaus“ wird angeregt. Auch für die Gestaltung der Grünfläche zwischen Straße der Nationen und Bahnhofstraße, entlang der Brückenstraße gibt es Ideen.

Weitere Anregungen liegen für die Gestaltung einer Fläche an der Vetersstraße in Bernsdorf und den Platz Luther-/Blücherstraße im Lutherviertel vor.

An dieser Stelle möchten wir schon einmal ganz herzlich für Ihr Engagement danken. Im nächsten Schritt werden alle Ideen mit den Kolleginnen und Kollegen im Baudezernat besprochen und unter anderem geklärt, ob die Flächen in kommunalem Besitz sind und inwieweit Veränderungen oder Aufwertungen möglich sind.

Daran anschließend werden die Ideengeberinnen und -geber individuell über das Ergebnis informiert und alle Vorschläge, die weiterverfolgt werden können, stellen wir detaillierter in der ersten Ausgabe 2022 des Reitbahnboten sowie auf der Internetseite der Bürgerplattform

Chemnitz-Mitte und diversen Social Media-Kanälen vor.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, dürfen dann Ihren Favoriten auswählen. Der Vorschlag mit den meisten Stimmen wird auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2025 als eine von 16 Interventionsflächen ausgewiesen und im Rahmen weiterer Beteiligungsformate, dann direkt vor Ort und natürlich gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, weiter überarbeitet.

Hinweis in eigener Sache: In diesem Jahr gibt es auch weiterhin die Möglichkeit kleine Projekte über das Bürgerbudget der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte fördern zu lassen.

Förderfähig sind Projekte, die in den Stadtteilen Zentrum, Bernsdorf, Altchemnitz, Kappenberg und Lutherviertel durchgeführt werden.



Die Projekte sollen zeitnah und nachhaltig eine Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtgebiet Chemnitz-Mitte bewirken, sowie zu einer Image-Aufwertung der Stadtteile (z.B. Stadtteilstefte) beitragen. Sie sollen eine Verbesserung des öffentlichen Raumes bewirken. Es werden aber auch stadtgebietsbezogene Aktivitäten unterstützt (z.B. Anwohner-Projekte).

Antragsschluss für Projekte, die bis 31. Dezember 2021 durchgeführt werden können, ist am 12. November 2021.

Für Fragen rund um das Bürgerbudget steht die Koordinatorin der Bürgerplattform Jacqueline Drechsler gern per Mail: info@buengerplattform-chemnitz-mitte.de oder telefonisch: 0176-95317908 zur Verfügung. (JD)

Wie seht ihr das? Teilt uns eure Meinung zum Thema mit!



Unser Picknick der Interkulturellen Begegnung auf dem Sonnenberg (Foto) ist nun Geschichte und wir haben viel positives Feedback von den Besucherinnen und Besuchern geschenkt bekommen.

Außerdem wurde uns gegenüber vermehrt geäußert, dass Veranstaltungen wie diese häufiger und regelmäßig stattfinden sollten, als Orte der Begegnung und des offenen Austausches. Diese Art Wünsche haben uns auch über unsere Gespräche „auf der Straße“ schon mehrfach erreicht. Wir wollen auch eure Meinung zum Thema! Wie seht ihr das?

1. Braucht es mehr regelmäßige Veranstaltungen im Stadtteil, wo man unkompliziert mit verschiedenen Men-

schen in Kontakt kommen kann?

2. Welche Art von Veranstaltung würde dich am meisten ansprechen?

Ein Picknick oder gemeinsames Grillen, ein Flohmarkt oder eher ein Stadtteilmarkt? Wir sind gespannt auf eure kreativen Ideen!

3. Wo wäre deiner Meinung nach ein guter Ort dafür?

Wir hoffen, uns erreichen viele Meinungen. Schreibt eine Mail an info@stadtteilpiloten.de oder eine Nachricht via Facebook, ruft an unter 0371 48165271 oder scannt einfach den QR-Code und schickt uns eine WhatsApp.

Liebste Grüße,
eure Stadtteilpiloten



Freie Presse-Abo für den Tagestreff "Haltestelle" gesucht.

Die Besucherinnen und Besucher des Tagestreffs "Haltestelle" in der Annenstraße 18 würden sich sehr über mehr Zeitungslektüre in der Einrichtung freuen. Falls Sie Ihr Zeitungsabo beispielsweise als Urlaubsabo dem Tagestreff zur Verfügung stellen wollen, können Sie sich gerne an den Leiter der Wohnugsnotfallhilfe Alfred Mucha wenden.

Tel.: 0371 666 26 995 | wlh@stadtmission-chemnitz.de

NEWS AUS DER ANNE

Lebendige Bücher

Am 13. Oktober besuchte die Klasse 10a die Stadtbibliothek, um sich mit fünf „Lebendigen Büchern“ zu unterhalten. Sie sind alle auf verschiedenen Wegen in die Stadt gekommen. Zohal, Lucie, Van, Anh, Jaroslava und Carlos erzählten und beantworteten offen und ehrlich Fragen wie zum Beispiel: Welche Unterschiede gibt es zwischen amerikanischen und deutschen Schulen? Warum seid ihr zum Studieren gerade hierher gekommen? Wie schwer ist es für eine junge, selbstbewusste Muslima, einen Partner zu finden? Welche Unterschiede antiasiatischen Rassismus betreffend gibt es zwischen Chemnitz und Leipzig? Wie fühlt sich das Leben als Straßenmusiker an?

In sehr individuellen Gesprächen kamen wir den Biographien näher. Wir überzeugten mit interessierten Fragen, freundlichem Auftreten und respektvollem Umgang.

Echte Begeisterung der lebendigen Bücher für die Stadt zeigt sich in Aussagen wie:

Chemnitz ist für Studierende super, weil die Universität eine



Foto: Isabell Scheithauer, neue_unentdeckte_narrative.

der besten, das Leben und Wohnen günstig und das kulturelle Angebot umfangreich ist. Chemnitz ist mein sicherer Ort. Die Stadt hat mir neue Perspektiven gezeigt und neue Möglichkeiten geboten. Die meisten jungen Chemnitzrinnen und Chemnitzler sehen sie nur als Übergangsort, wollen sie verlassen und wissen sie oft nicht wirklich zu schätzen. Da hilft es uns, die Stadt aus der Sicht anderer Menschen zu betrachten, die das Leben an unterschiedlichen Orten realistisch vergleichen können. In den Gesprächsrunden konnte jeder Schüler drei Interviewpartner

treffen. Spannende und unvorhersehbare Begebenheiten kamen zu Tage.

Lucie und Jaroslava sprechen fünf bzw. sechs Sprachen. Carlos spielte nebenbei auf seiner Gitarre und war ein ausgezeichnete und faszinierender Erzähler.

Eine selbstbewusste, junge Muslima lebt zwischen den Kulturen und den richtigen Partner zu finden ist schwierig.

Das Leben fühlt sich in Leipzig leichter an als in Chemnitz.

Das Leben als Straßenmusiker bedeutet vor allem ein großes Gefühl der Freiheit.

Egal, ob man aus den USA

stammt wie Carlos oder aus Afghanistan wie Zohal, aus Tschechien wie Lucie und Jaroslava, oder ob man wie Anh hier aufgewachsen ist oder wie Van hier studiert hat - eins haben alle gemeinsam, nämlich dass Chemnitz ihr Sehnsuchtsort ist.

Vielen Dank an die Organisatoren und die Lebendigen Bücher, die so authentisch einen Teil ihrer Lebensgeschichte preisgegeben haben!

Verfasst von Schülern der 10a, überarbeitet von Kristin Köhler (Lehrerin)

Hintergrund:

Die „Lebendige Bibliothek“ ist ein Gesprächsformat und verleiht „Lebendige Bücher“, also Menschen. Diese „Lebendigen Bücher“ ermöglichen persönliche Gespräche, in denen Leserinnen und Leser ihnen Fragen stellen können, die sie interessieren. Auch die „Lebendigen Bücher“ können ihren Lesern Fragen stellen.“ Eine Veranstaltung des ASAFF e.V. und der Bibliothek Chemnitz im Rahmen der Ausstellung „Offener Prozess“, <https://offener-prozess.de/>.

Quelle: Facebook und Stadtbibliothek Chemnitz-

Fahren Nazis Fahrrad?

Auch diese Frage stellt die Ausstellung „Offener Prozess“ in Chemnitz, die die Klasse 10b der Annenschule am Freitag, dem 8. Oktober, besuchte (Foto rechts). Sie ist noch bis zum 7. November in der Sächsischen Galerie im Tietz zu sehen.

Schon mal was vom NSU gehört? Nationalsozialistischer Untergrund. Schon mal was von neun Morden gehört, die zwischen 2000 und 2006 an Menschen türkischer und griechischer Abstammung verübt wurden? Hier in Deutschland. Schon mal was davon gehört, ob diese Mörder gefunden und verurteilt wurden?

Wir erfahren die Namen der

Getöteten und was nach diesen Morden geschah. Wir hören die Angehörigen der Ermordeten, ihre Fragen, ihre Ängste, ihre Verzweiflung. Wir versuchen zu verstehen, was da passiert ist. Wir schauen uns in der Ausstellung um, die viele weitere Informationen über Videosequenzen bereit hält und zur interaktiven Recherche einlädt.

Wir nehmen uns wenig Zeit für 30 Jahre Fremdenhass, Judenfeindlichkeit, Gewalt und Terror mitten im vereinten Deutschland. Doch wir tragen die Fragen mit nach Hause: Woher kommt dieser Hass? Was nährt ihn? Wie viel Hass steckt in mir?

Katrin Wild



„Was willst du mal werden?“...

... ist eine häufige Frage, die Kinder gestellt bekommen, aber die Antwort darauf ist gar nicht so einfach. Berufsorientierung ist also das Stichwort, um im Dschungel der Ausbildungsmöglichkeiten und Anforderungen durchzublicken.

Ganz praktisch erlebten die

Schüler der Klassen 8 und 9 eine Berufsmesse an der Annenschule, bei der am 8. Oktober zehn Unternehmen und Selbstständige ihre Firma und mögliche Berufe, von Dachdecker über Systemelektroniker, von Bäcker bis Betonfertiger, von Bürokräft

(weiter auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6) bis Stimmbildner, von Erzieher bis Straßenbahnfahrer, vorstellten. Durch praktische Anwendungsbeispiele, an denen sich die Schüler probieren konnten, gaben die Firmen wie beispielsweise WUTTKE Ingenieure und Syscom einen tieferen Einblick

in die Berufsfelder etwa des Vermessungsingenieurs oder des Industriemechanikers. Organisiert wurde der Tag von unserer Praxisberaterin in Kooperation mit der Berufsberaterin. Herzlichen Dank an alle, besonders an unsere Gäste!

Text/Fotos: Stefan Winter



Neue Einblicke erlebten die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsmesse an der Annenschule.



Wird bei der Feuerwehr der Kaffee kalt?

Heute ja, denn die Klasse 3 der Annenschule Grundschule besuchte die Hauptfeuerwache in Chemnitz. Da die Themen „Die Feuerwehr und ihre Aufgaben“ sowie „Der Besuch von öffentlichen Einrichtungen“ Schwerpunkte im sächsischen Bildungsplan der Grundschule für das Fach Sachunterricht sind, konnten die Kinder an beiden Tagen einen Eindruck vom Arbeitsalltag bei der Feuerwehr gewinnen. Hier erfuhren sie Wissenswertes zu den Einsatzfahrzeugen, deren Ausrüstung und die Ausstattung

der Feuerwehrmänner oder wie die Feuerwache aufgebaut ist. Im weiteren Verlauf konnten vor allem ganz alltägliche Fragen, wie zum Beispiel „Welche Aufgaben hat die Feuerwehr?“, „Wie löscht man ein Feuer?“ oder „Wie setzt man einen Notruf ab?“ geklärt werden. Durch die informative Führung von Herrn Hübner, Herrn Wünsch und Herrn Petzel nahmen die SchülerInnen die Exkursion mit voller Begeisterung wahr. Die Kinder und das Team der Annenschule Grundschule sagen Danke.

Silvana Pfaff

Ganz in Familie:

Märchentheater Fingerhut spielt „Pettersson und Findus“

Termin: Samstag | 13.11.2021 | 15:30 Uhr

Ort: TIETZ, Veranstaltungssaal

Am Abend vor Findus' Geburtstag werkelt Pettersson wie verrückt in seiner Werkstatt: Die Geburtstagsmaschine will noch nicht funktionieren! Schließlich soll diese Geburtstagsüberraschung etwas ganz Besonderes sein: eine fahrende Kerze mit Tuten und Gongen und ... Feuerwerk! Doch immer kommt ihm was in die Quere. Die Mucklas treiben Pettersson zur Weißglut ... Am Ende gibt es aber doch Pfannkuchentorte, Kaffee und Musik von Schallplatten!

Ab 4 Jahre, ca. 45 Minuten Spieldauer

Eintritt: 6 EUR, Kinder 3 EUR | Reduzierte Platzanzahl

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0371 488 4366 oder information@stadtbibliothek-chemnitz.de

50 Jahre Kindertagesstätte „Kinderparadies“

Am 6. September hat unsere Kita „Kinderparadies“ einen runden Geburtstag gefeiert: 50 Jahre gibt es die Einrichtung im Reitbahnviertel nun schon, wenn auch nicht immer in der derzeitigen Form. Dort, wo sich heute die Geschäftsstelle der AWO Chemnitz und die Kindertagesstätte ein Haus teilen, wurden früher Kinder zwischen null und drei Jahren in einer Wochen- bzw. einer Tageskrippe liebevoll betreut. Nach der Wende standen große Veränderungen an – die Kindertagesstätte ging aus der Verantwortung des Gesundheitswesens in die des Jugendamtes über und betreute nun Kinder bis zum Schuleintritt. Da viele Einrichtungen geschlossen worden, bestimmte damals auch Angst vor der beruflichen Zukunft die Arbeit der Mitarbeiterinnen. Mit viel Engagement wurden neue pädagogische Wege gesucht, Weiterbildungen und Qualifizierungen gemacht.

Am 1. April 1993 übernahm die Arbeiterwohlfahrt die Kita, die am 13. Mai 1993 den Namen „Kinderparadies“ erhielt. 76 Kinder finden in der Kita Platz zum Lernen und Spielen. Liebevoll ausgestaltete Räume mit separaten Schlaf-

zimmern im Erdgeschoss sind das Reich der Nesthäkchen. Die größeren Kinder bewegen sich frei in den verschiedensten Räumen. Dazu gehören die Gruppenzimmer: Bauzimmer, Atelier und Puppenszimmer sowie mehrere kleinere Räume wie das Spielzimmer, die Schreibwerkstatt, die Bücherei, das Verkleidungszimmer und ein großer Bewegungsraum. Die zentrale Lage der Einrichtung ermöglicht es ihnen, die Stadt Chemnitz, ihre Sehenswürdigkeiten, bekannten Ausflugsziele und kulturellen Möglichkeiten zu entdecken. Der Garten mit altem Baumbestand bietet auch im Sommer immer ein schattiges Plätzchen. In eben diesem Garten wurde nun auch das Jubiläum begangen, wegen der aktuellen Situation in kleinem Rahmen. Bei bestem Geburtstagswetter ließen sich Beschäftigte und Kinder den Kuchen schmecken, bis kaum noch ein Krümel übrig war. Dazu gab es Saft oder wer wollte, Kindersekt. Auch Geschäftsführer Jürgen Tautz überbrachte seine Glückwünsche und war dabei, als die Kinder gemeinschaftlich das Geburtstagsgeschenk für die Kita enthüllten.

Text/Fotos: AWO Chemnitz



Oben: Geschäftsführer Jürgen Tautz überbrachte seine Glückwünsche verbunden mit einer Urkunde zum 50-jährigen Bestehen.

Rechts: Geschenke für die Einrichtung gab es natürlich auch.



Jugendideenumfrage ausgewertet

Junge Leute sind sehr naturverbunden

Im Rahmen des Projektes „Jugend voran“ des Vereins Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. entstand die Jugendideenumfrage für die Zielgruppe der 14- bis 27-jährigen Chemnitzer Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel der Umfrage war es, trotz der Corona-Pandemie den Draht zu den Jugendlichen nicht zu verlieren und auch bei bestehenden Kontaktbeschränkungen miteinander über ihre Stadt ins Gespräch zu kommen. Das Projekt „Jugend voran“ verfolgt das Ziel, Jugendbeteiligung auf Stadtteilebene zu stärken und junge Menschen für Engagement zu gewinnen. Diese konnten vom 23. März bis zum 16. Juni digital und analog an der Umfrage teilnehmen. Anreize zur Teilnahme lieferten Preise, die nach Beendigung der Umfrage live auf Instagram verlost wurden. Insgesamt nahmen 236 junge Chemnitzerinnen und Chemnitzer an der Umfrage teil (Hinweis: Die Ergebnisse erheben keinen Anspruch auf Repräsentativität, sind also nicht auf alle Chemnitzer Jugendlichen übertragbar). Wir haben gefragt, zu welchem Stadtteil sich Jugendliche besonders zugehörig fühlen, was es für Lieblingsplätze gibt, welche Orte im Stadtteil und in Chemnitz allgemein eher gemieden werden und wo die jungen Chemnitzer noch Handlungsbedarf feststellen, welche Themen sie bewegen und welche konkreten Ideen sie für ihren Stadtteil verfolgen.

Im Stadtteil-Zugehörigkeits-Ranking landet der Kaßberg mit 63 Stimmen auf Platz 1, gefolgt von Schloßchemnitz auf Platz 2 (mit 25 Stimmen). Der Sonnenberg landet auf dem dritten Platz mit 24 Stimmen, gefolgt von Bernsdorf (18) und dem Zentrum (15). Keine einzige Stimme entfiel auf fünf Stadtteile (Erfenschlag, Furth, Hutholz, Mittelbach, Stelzendorf). Sehr positiv fällt auf, dass 89 Pro-



zent aller Teilnehmenden gern in Chemnitz leben und es 92 Prozent als wichtig erachten, sich im Stadtteil bzw. in der Stadt einzubringen und mitzugestalten.

Vier Personen gaben an, dass sie sich dem Lutherviertel am meisten zugehörig fühlen. Die Begründung führt immer wieder zum Begriff „Heimat“, da die Teilnehmenden dort leben oder aufgewachsen sind. Ein Lieblingsort im Stadtteil ist zum Beispiel die Tischtennisplatte zwischen Rudolf- und Jahnstraße. Problematisch werden hingegen Ecken wahrgenommen, wo sich vermutet alkoholisierte Bürger aufhalten (beispielsweise Lutherstraße/Ecke Hans-



Eine Mehrheit der jungen Leute fühlt sich vor allem an der Zentralhaltestelle unwohl.

Sachs-Straße).

Die Stadtteilverbundenheit zu Bernsdorf von 18 Teilnehmenden liegt oftmals im Unistandort begründet. Bernsdorf wird als „jung, studentisch, vielfältig, zentrumsnah, offen, multikulturell und kinderfreundlich“ beschrieben. Allerdings gaben die Teilnehmenden auch an, den Stadtteil als „zu ruhig, leer“ und als „große Baustelle“ wahrzunehmen. Die Lieblingsorte des Stadtteils reichen vom städtischen Friedhof bis zum Spielplatz auf dem Rosenplatz, vom Campus bis zur Eisdielen „Frollein Sommer“ und vom Parkdeck auf dem Pegasuscenter bis zu den zahlreichen Grünflächen und Wiesen (Sportforum, Freibad Bernsdorf, Marie-Luise-Pleißner Park). Problematisch sehen die jungen Menschen Müll, so vor allem im Pleißner-Park neben dem „Alan-Imbiss“ und die Klientel rund um den Netto in der Augsburgersstraße. Die jungen Menschen wünschen sich vor allem mehr Belebung im Stadtteil, zum Beispiel durch günstige Cafés, Clubs und Studentenkneipen. Auch ist die Nachfrage für geteilte Kleingartenanlagen zum Anbau von Obst und Gemüse im Stadtteil sehr groß. Rund

um den TU-Campus besteht der Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten, gemütliche Rückzugsorte im Grünen und Tischtennisplatten.

Positive Gefühle weckt das Zentrum bei 15 Teilnehmenden der Umfrage. Einige derer geben an, dass der Brühl-Boulevard als Lieblingsplatz gesehen wird. Auch das Café Michaelis, der kleine Dönerladen „Selin“ auf der Reitbahnstraße oder der Marktplatz zählen zu den Wohlfühlorten des Stadtteils. Sie schätzen das lebendige Treiben, die Kneipenmeile auf der Inneren Klosterstraße und die Möglichkeit, schnell von A nach B zu gelangen. Demgegenüber steht, dass der Innenstadtbereich inklusive der Zentralhaltestelle von über 90 jungen Menschen als Ort des Unwohlfühlers angeeignet. Als Grund nannten die Jugendlichen Konflikte an der Zentralhaltestelle, die Wahrnehmung als unsichere Innenstadt und zu wenig Plätze als Treffpunkte (besonders in den kalten Monaten). Auch die Videoüberwachung und erhöhte Polizeipräsenz nehmen junge Menschen teilweise als bedrohlich wahr.

Besonders erwähnenswert ist zudem die Naturverbundenheit der jungen Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Damit einher geht eine hohe Bereitschaft, Müllsammelaktionen oder ähnliches durchzuführen. Die jungen Menschen schätzen Chemnitz als grüne Stadt mit den dazugehörigen Parks und Wäldern.

Bereits vor der Umfrage wurden Jugendideenkonferenzen in einigen Stadtteilen durchgeführt, deren Fortführung durch Corona unterbrochen werden musste. Die Alternative der Jugendideenumfrage liefert sowohl den Gemeinwesen-aktiven als auch den Bürgerplattformen, die von Anfang an am Projektprozess beteiligt waren, wichtige Anknüpfungspunkte und Projektideen für ihre Arbeit in den Stadtteilen.

Tina Kilian, Projektleiterin

SCHULEN & BILDUNG

- a Kita Rembrandtstr.
- b Kita an der Sparkasse
- c Kindertagesstätte Stumpfen
- d Berufliches Schulzentrum für Technik / Industrieschule Chemnitz | industrieschule.de
- e Georgius-Agricola-Gymnasium | gym-agricola.de
- f Grund- und Oberschule Annenschule | annenschule.de
- h Interdisziplinäres Frühförderzentrum | heimggmbh.de
- i Integrative Kindertagesstätte | stadtmision-chemnitz.de
- j Kita Mittendrin

SOZIALES & KULTUR

- A DASpietz | daspietz.de | mit: Stadtbibliothek | stadtbibliothek-chemnitz.de
- B Jugendkirche St. Johannis | jugendkirche.kirche.de
- D Weltecho | weltecho.de
- E besedere e.V. | www.besedere.de
- F Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. | njkf.de
- G Stadtteilmanagement Innenstadt | reitbahnverein.de
- H Bürgerplattform Chemnitz - Mitte | buergerplattform-chemnitz-mitte.de
- I Bürgerstiftung für Chemnitz | buergerstiftung-fuer-chemnitz.de
- J Engagement in Chemnitz | engagement-in-chemnitz.de
- K Jugendmigrantenfonds Chemnitz (AWO Chemnitz) | awo-chemnitz.de
- L ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. | asb-chemnitz.de/chemnitz
- M Schauspielhaus Chemnitz | theater-chemnitz.de
- N FAN Projekt | fan-chemnitz.de
- O DITB Türkischer-islamischer Kultur Verein | dib-chemnitz.de
- P Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | awo-chemnitz.de
- Q Stadtblicht-Kirche für Chemnitz | chemnitz.stadtblicht-kirche.de
- R Kulturbahnhof Chemnitz | kulturbahnhof-chemnitz.de
- S Reitbahnhofs | heimggmbh.de
- T Stadtmision Chemnitz e.V. | stadtmision-chemnitz.de
- U Wohnungsnotfallhilfe | stadtmision-chemnitz.de

GESCHÄFTE

- 1 Blumen DÖMA | blumen-doema.de
- 2 Tom Sarfert Friseur | sarfertfriseur-chemnitz.de
- 3 Friseursalon Hair & Meister | hairstudio-hair.de
- 4 Studio Ambiente | studioambiente.de
- 5 Kallisto Takau | kallistotakau.de
- 6 Kontur - KÖRPERKOSMETIK FORM | kontur-chemnitz.de
- 7 Madina Lebensmittel | madinalife.de
- 8 AISCHEM Lebensmittel | aischem-lebensmittel.de
- 9 Nagelatelier Irina | nagelstudio-irina.de
- 10 Haarstudio Janet | hairstudio-janet.de
- 11 Weltenbaum - Der Baum mit Herz | weltenbaum-derbaumchemnitz.de
- 12 AKKUMAN Chemnitz | akkuman-chemnitz.de
- 13 Evangelische Buchhandlung Max Müller | maxmueller.net
- 14 Joyary's Shisha Shop | joyarys-shisha-shop.business.site
- 15 Hut Förster | hutfoerster.de
- 16 HAAR.schneider | haarschneider.de
- 17 Reisebüro Bernsbachplatz | reisebuero-bernsbachplatz.de
- 18 C Markt Chemnitz | cmarkt-chemnitz.de
- 19 radschlag Fahrradladen | radschlag.com
- 20 AilBabaMarkt | ailbabamarkt.business.site
- 21 DBK Automobile Chemnitz | dbk-automobile-chemnitz.de
- 22 Netto Marken-Discount | netto-marken-discount.de
- 23 Blindsport Ink | blindsport-ink.de
- 24 Fahrschule Peter Barth | fahrschule-peter-barth.de
- 25 Bollywood Shop | bollywoodshop.de
- 26 Fahrschule Helbig | helbig-fahrschule.de
- 27 Papa Millo | papa-millo.business.site
- 28 Bazaar Lounge | bazaar-lounge.de
- 29 SeaSide Resident Hotel Chemnitz | residentsidehotelchemnitz.de
- 30 Etil No. 5 | etilno5.de
- 31 Kantine | kantine-chemnitz.de
- 32 Maharadscha Palast | maharadschapalast.de
- 33 Bisro Selin | bisroselin.de
- 34 Das Fischhaus | dasfischhaus.de
- 35 Sultan Imbiss | sultanimbiss.de
- 36 Bäckerl Förster | baeckerlfoerster.de
- 37 Pizzeria King | pizzeria-king.evbau.com

ESSEN & TRINKEN

- 13 Papa Millo | papa-millo.business.site
- 14 Bazaar Lounge | bazaar-lounge.de
- 15 SeaSide Resident Hotel Chemnitz | residentsidehotelchemnitz.de
- 16 Etil No. 5 | etilno5.de
- 17 Kantine | kantine-chemnitz.de
- 18 Maharadscha Palast | maharadschapalast.de
- 19 Bisro Selin | bisroselin.de
- 20 Das Fischhaus | dasfischhaus.de
- 21 Sultan Imbiss | sultanimbiss.de
- 22 Bäckerl Förster | baeckerlfoerster.de
- 23 Pizzeria King | pizzeria-king.evbau.com

SPORT & SPIEL

- 24 Sportplatz | sportplatz-chemnitz.de
- 25 Spielplatz im Park der Opfer des Faschismus | spielplatz-faschismus.de
- 26 Spielplatz | spielplatz-chemnitz.de
- 27 öffentlicher Spielplatz | offentlicher-spielplatz-chemnitz.de
- 28 Frühförderzentrum | fruehfoerderzentrum-chemnitz.de
- 29 Yogazentrum Chemnitz Silvio Reil | yogazentrum-chemnitz.com
- 30 MAMInFORM | maminform.de
- 31 Room - Hip Hop Spot | roomhiphopspot.de

Wo ist Dein Lieblingsort?

„So glücklich, dass du Angst bekommst“ Figurentheater erzählt Geschichten vietnamesischer Vertragsarbeiterinnen

Das Figurentheater Chemnitz feiert am 3. Dezember seinen 70. Geburtstag und ist damit das älteste kommunale Puppentheater auf dem Gebiet der früheren DDR. War es vormals unter anderem im „Luxor“ an der Hartmannstraße beheimatet, hat es seit der Spielzeit 2011/12 sein Domizil im Schauspielhaus. Spielstätte ist dort die Kleine Bühne mit rund 100 Plätzen. Doch schon bald zieht es für die Zeit der Ertüchtigung des Schauspielhauses in den Spinnbau auf die Altchemnitzer Straße. Spielstart soll dort Anfang März sein, die erste Premiere findet am 26. März 2022 mit der Inszenierung „Der Schimmelreiter“ statt.

Eine große Feier hebt sich das Ensemble für den 75. Geburtstag auf. „Dann soll es mit vielen Gästen eine große Party geben“ sagt Gundula Hoffmann, Direktorin des Figurentheaters. Doch ganz unbemerkt soll auch der 70. Geburtstag nicht vorübergehen. „Wir wollen in den Glasvitrinen vor unserer Bühne, in denen wir aktuell Puppen und Objekte aus laufenden Inszenierungen zeigen, einen kleinen Einblick in 70 Jahre Puppentheatergeschichte nebst dazugehörigen Texten geben. Zusätzlich planen wir eine ‚Nachtschicht‘, in der Puppen aus früheren und heutigen Inszenierungen aufeinandertreffen dürfen.“

Doch vorher gibt es im Schauspielhaus am 6. No-



Ein Foto von der Probe. Foto: Figurentheater

vember noch eine besondere Premiere. Das Stück heißt „So glücklich, dass du Angst bekommst“ und erzählt Geschichten von Chemnitzer Frauen aus Vietnam. Gundula Hoffmann erzählt: „Wir arbeiten schon lange mit dem ASA-FF e.V. zusammen, der sich als Netzwerk für globales Lernen und entwicklungspolitische Diskussionen versteht. Der ASA-FF will Menschen aus Zivilgesellschaft, Kultur und Wissenschaft vernetzen, Ungehörten eine Stimme geben und unsichtbare Geschichten sichtbar machen. Vor über zwei Jahren entstand die Idee, sich in Kooperation mit dem ASA-FF mit der Geschichte vietnamesischer Vertragsarbeiterinnen in der Region auseinanderzusetzen und die daraus entstehende Produktion im Rahmen des bundesweiten Theaterprojektes ‚Kein Schlussstrich!‘ zur Premiere zu bringen.“

Es war ein langer Weg und bedurfte vieler Mitstreiterinnen, bis das Projekt Gestalt annahm. Zunächst musste ein Weg gefunden werden, mit Frauen in Kontakt zu treten, die als Vertragsarbeiterinnen aus Vietnam in die DDR kamen und bereit waren, ihre Geschichten zu erzählen. Mit Hilfe von Van Pham, selbst Tochter von Vertragsarbeitern, gelang dies schließlich und nun sind es drei Frauen zwischen 50 und 70 Jahren, die das unter Regie von Miriam Tscholl tun werden. Interviews wurden geführt, Dokumente gesichtet und Lebenswege nachgezeichnet. Das Stück, das im Spannungsfeld zwischen Arbeit und Migrationserfahrungen der Frauen spielt, schrieb Dagrun Hintze.

„Das Besondere ist das Zusammenspiel zwischen realen Personen und Puppen. Die Puppen verkörpern das

jeweilige jüngere Ich der Frauen, in dem sie ihrer Vergangenheit begegnen und sich im Gespräch mit den Puppen mit ihr auseinandersetzen. Das Spielerische der Puppen trifft auf die Realität des Lebens der Frauen mit all ihren schwierigen, aber auch schönen Geschichten.“

Außerdem kommen Frauen der zweiten, also der Töchtergeneration zu Wort. Sie blicken aus ihrer ganz eigenen Perspektive auf die Biografien der vorigen Generation und ihre eigenen Lebenswege.

Ein zusätzliches Rahmen- und Diskursprogramm bietet den Zuschauer:innen die Möglichkeit, sich tiefergehend mit der Thematik auseinanderzusetzen. So ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen, eine Spiel-App zur Geschichte der Vertragsarbeiter zu entwickeln, an deren Entstehung sich auch Schülerinnen und Schüler beteiligen können. Außerdem wird ein Teil der Ausstellung „Offener Prozess“, die sich mit der Aufarbeitung der NSU-Verbrechen befasst und bis zum 7. November in der Neuen Sächsischen Galerie zu sehen ist, seit dem 21. Oktober im Foyer des Schauspielhauses gezeigt.

Premiere und Uraufführung des Stücks „So glücklich, dass du Angst bekommst“ ist am 6. November, 20 Uhr, auf der Kleinen Bühne im Schauspielhaus. Das Stück wird zweisprachig präsentiert.

Willkommen im Spinnbau Schauspiel und Figurentheater beziehen ein Ausweichquartier

Für Schauspiel und Figurentheater stehen in dieser Spielzeit tiefgreifende Änderungen bevor. Das Schauspielhaus wird ab Frühjahr 2022 baulich ertüchtigt – die beiden Sparten ziehen deshalb in Laufe der Saison um und erobern sich Interimsspielstätten im Gebäude des früheren VEB Spinnereimaschinenbau

Chemnitz – kurz: Spinnbau – an der Altchemnitzer Straße. Die Ertüchtigung des Schauspielhauses erfolgt auf Beschluss des Chemnitzer Stadtrates aus dem Jahr 2018. Das Haus ist nach über 40 Jahren ununterbrochenen Spielbetriebs in vielen Bereichen so stark sanierungsbedürftig, dass schrittweises

Abarbeiten der Baustellen in den Sommerpausen nicht möglich ist. So müssen unter anderem die Elektrik erneuert und der Brandschutz an heutige Standards angepasst werden. Auch einige Schönheitsreparaturen stehen im Plan, doch erwartet die Besucherinnen und Besucher bei ihrer Rückkehr kein Neubau,

sondern ein wieder betriebsfähiges Schauspielhaus.

Der Spinnbau bietet als Ausweichquartier für etwa zwei Jahre beste Voraussetzungen, wird er doch bereits seit einigen Jahren für verschiedene Gewerbeeinrichtungen genutzt und vor allem bei der jüngeren Generation

(weiter auf Seite 11)

(Fortsetzung von Seite 10) als Kulturlocation hochgeschätzt. Nun kommt das vielfältige Theaterpublikum hinzu. Wie im Schauspielhaus entstehen hier drei Spielstätten: eine „Große Bühne“ im ehemaligen Kultursaal, eine kleinere Spielstätte für „Ostflügel“-Produktionen sowie eine separate Bühne für das Figurentheater. Auch eine Abendkasse wird im Spinnbau integriert. Den Spielstart im alten Maschinenbauwerk vollzog das Schauspielstudio im neuen „Ostflügel“ am 1. Oktober mit der Inszenierung „Jede Stadt braucht ihren Helden“. Großer Saal und Figurentheater

im Schauspielhaus werden noch bis zum Jahresende 2021 genutzt, bevor auch diese Spielstätten im Frühjahr 2022 in den Spinnbau umziehen. Die Eröffnung dieser

Bühnen erfolgt am 5. März mit der Schauspielpremiere „Hin und Her“, Posse von Ödön von Horváth, sowie am 26. März im Figurentheater mit Theodor Storms „Schimmelreiter“.



Der Eingangsbereich des Spinnbaus. Foto: Peter Rossner

Die Spielstätten im Spinnbau **Große Bühne**

Kapazität: 364 Plätze in Reihenbestuhlung
Spielstart: 5. März 2022 – Hin und Her, Posse von Ödön von Horváth (Premiere)

Ostflügel

Kapazität: ca. 60 Plätze mit flexibler Bestuhlung
Spielstart war am 1. Oktober 2021 – Jede Stadt braucht ihren Helden von Philipp Löhle (Premiere)

Figurentheater

Kapazität: ca. 100 Plätze mit flexibler Bestuhlung
Spielstart: 26. März 2022 – Der Schimmelreiter nach der Novelle von Theodor Storm (Premiere)

Neue Sächsische Galerie

„Offener Prozess“ – eine Ausstellung zu den Verbrechen des NSU

„Kein zehntes Opfer“ war der Titel der Demonstrationen am 6. Mai 2006 in Kassel und am 11. Juni 2006 in Dortmund. Die Familienangehörigen und Freunde von Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat forderten die Aufklärung der Morde an den ihnen nahe stehenden Menschen. 2007 wurde Michèle Kiesewetter zum eben jenem Opfer, das die Demonstranten verhindern wollten. Vier weitere Jahre dauerte es, bis die Gesellschaft begreifen wollte, was sich über Jahre vor ih-

ren Augen abgespielte. Eine Mord- und Anschlagsserie, rassistisch motiviert, verübt von Neonazis, die sich in Jena, Chemnitz und Zwickau radikalisiert haben. Was ist hier auf so furchtbare Weise verkehrt gelaufen? Dieser Frage widmet sich die Ausstellung „Offener Prozess“, die noch bis zum 7. November in der Neuen Sächsischen Galerie in Chemnitz zu sehen ist. Sie erzählt den komplexen Fall des NSU ausgehend vom Leben derjenigen, die zum Ziel der Gewalt wurde und lädt die Besucherinnen und Besucher ein, ihren Lebenswegen, ihren Erfahrungen im Alltag und ihren Kämpfen um

Anerkennung zu folgen. Die mobile Ausstellung versteht sich als ein Beitrag zu einem lebendigen Erinnern und zur Aufarbeitung der Ursachen, die den NSU möglich gemacht haben. Sie versammelt hochkarätige künstlerische Beiträge, lässt aber auch Betroffene selbst zu Wort kommen sowie Initiativen, die sich gegen rechte Gewalt

und Diskriminierung zur Wehr setzen. Die Ausstellung lädt zum Zuhören ein, zum Vertiefen und Recherchieren – und zum aktiv werden. Der Zutritt zur Ausstellung ist kostenfrei. Die Neue Sächsische Galerie ist täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet, dienstags bis 19 Uhr. Die Exposition ist ein Projekt des ASA-FF e.V. aus Chemnitz.

smac-App „Chemnitz.ZeitWeise“

Eine App lässt verschwundene Gebäude in Chemnitz auferstehen

Das smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – lädt mit seiner neuen App Chemnitzer und Besucher der Stadt ein, verschwundene Gebäude wieder auferstehen lassen. Derzeit holt die App vier Orte in Chemnitz aus dem Schwarzen Loch des Vergessens in die Gegenwart zurück: den Sowjetpavillon, die sogenannte Schuhmeile, die sogenannte Pauli-Kirche und die DDR-zeitliche Bebauung am Roten Turm. Diese Gebäude, die im Zuge der ständigen Umstrukturierung der Stadt abgebrochen oder gesprengt wurden, können mit der App neu entdeckt werden und erstehen mittels Augmented Reality (AR) an ihrem ehema-

ligen Standort wieder auf. Zu allen vier Gebäuden gibt es neben der AR auch grafische 3D-Rekonstruktionen verschiedener Zeitebenen sowie Hintergrundinformationen und Bildmaterial. Persönliche Erinnerungen von Zeitzeugen beschreiben die Orte und erwecken sie hierdurch erneut zum Leben. Der QR-Code führt direkt zur App Chemnitz.Zeitweise im iTunes App Store.



Blick in die Ausstellung in der Neuen Sächsischen Galerie.

Room - Hip Hop Spot lädt Tanzbegeisterte aller Altersgruppen ein

Vor dem Eingang an der Bernsdorfer Straße 5a steht ein in schwarz-weiß gehaltenes Schild, worauf zu lesen ist: „Room - Hip Hop Spot“. Damit ist schon gesagt, was im Inneren der ehemaligen Schirmfabrik zu finden ist - ein Fitness- und Tanzstudio, speziell ausgerichtet auf Breaking (landläufig Breakdance genannt), Hip Hop und Dancehall. Letzteres ist eine auf Reggae aufbauende Musikrichtung, die jamaikanischen Ursprung hat.

Das Erdgeschoss des sanierten Gebäudes ist noch im Umbau begriffen und soll im nächsten Jahr fertig werden. Über das in seinem alten Industriedesign gehaltene und inklusive der alten Wandfliesen liebevoll restaurierte Treppenhaus gelangt man ins Obergeschoss. Hier ist schon alles fertig und in Betrieb. Gefördert vom Europäischen Programm EFRE für kleine Unternehmen und Förderung aus Stadtbaumitteln befinden sich hier eine gemütliche Lounge mit Wartebereich, zwei Umkleiden mit modernen Sanitärbereichen, wo es sogar Duschen gibt und der große Trainingssaal, ausgestattet mit gelenkschonend federndem Fußboden und einer Spiegelwand.

Inhaber David Neubert erklärt: „In jedem Raum haben wir eine Wand unverputzt erhalten, um den alten Industriecharme zu bewahren, somit also Moderne mit Tra-



Das Team mit Chef David Neubert (M.) vor dem Haus an der Bernsdorfer Straße 5a. Foto: privat

dition gemischt.“ Das ist hervorragend gelungen, strahlt Wohlfühlatmosphäre und Modernität gleichermaßen aus. Seit Juni ist die obere Etage in Betrieb und bietet Kurse an, für Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene. Rund 90 Mitglieder aus Chemnitz und Umgebung nutzen bereits die Gelegenheit, sich bei einer Tanzlehrerin und fünf Tanzlehrern regelmäßig tänzerisch zu betätigen. Kurse gibt es für Hip Hop, Breaking, Dancehall und Choreografie. „Jeder ist willkommen, der In-

teresse und Freude am Tanzen hat“, lädt David Neubert ein. Der 26-Jährige ist selbst leidenschaftlicher Tänzer und Tanztrainer. Mit Blick auf das noch unaufgeräumte Außengelände beschreibt er seine Pläne für die Zukunft: „Im Erdgeschoss und im Außengelände wird im nächsten Jahr ebenfalls Leben einziehen. Hier planen wir den Functional Fitnessbereich, wo vorwiegend Körpertraining mit dem eigenen Körpergewicht, sogenanntes Calisthenics, aber auch HIIT-Kurse (High

Intensity Interval Training, eine Trainingsmethode, die aus hochintensiven Intervallen in Kombination mit langsamen Regenerationsphasen besteht) stattfinden sollen. Auf der neben dem Gebäude befindlichen, 500 Quadratmeter großen Outdoor-Area soll dann auch Sport im Freien stattfinden.“

In Planung ist, etwa zum Ende des Jahres auch Hip Hop für Minis, also für Kinder zwischen drei und sechs Jahren anzubieten. „Das wird eine Erzieherin betreuen, die selbst hier gelernt hat.“ Zielgruppe ist in erster Linie eine jüngere Klientel, aber David Neubert betont ausdrücklich: Wir wollen hier Kurse für alle Alters- und Leistungsklassen anbieten, sie gezielt fördern und fordern, damit jeder, der das möchte, die beste Version aus sich selbst machen kann und dabei noch gut aussieht.“

Das Gebäude befindet sich im Besitz der Objektgesellschaft Bernsdorfer Straße 5a GmbH und ist durch das EFRE-Programm Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020 für kleine Unternehmen mit Investitionen in Ausstattung und Technik gefördert.

Mehr Informationen und Kontakt:

<https://roomhiphopspot.de>,
info@roomhiphopspot.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 15:00 bis 21:30 Uhr, Samstag und Sonntag: geschlossen

Bürgerstiftung für Chemnitz

Mehr Know-how fürs Ehrenamt:

TUN!Akademie setzt mit Workshop-Programm auf zusätzliche Befähigung Vereinen und Initiativen

Mit einer Workshop-Reihe für Chemnitzer Vereine sowie ehrenamtlich organisierte Initiativen setzt „TUN – 15 Minuten für dein Projekt“ in diesem Jahr neue Akzente: Bis zum Jahresende sollen in der „TUN!Akademie“ insgesamt zehn Workshops wichtiges Know-how für ehrenamtlich Aktive liefern – von der Fördermittelakquise bei öffentlichen und privaten Geldgebern über



die Selbstdarstellung der eigenen Projekte vor Publikum und in den Medien bis zur Organisation der eigenen Arbeit sollen die jeweils ein-

tägigen Workshop-Angebote reichen.

Möglich wird die TUN!Akademie durch eine Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt im Programm „Bildungsturn“. Das Programm umschreibt seine Ziele so: „Ehrenamtliche kommen zusammen, lernen voneinander und miteinander, machen sich fit für die Herausforderungen

in ihren Organisationen und blicken gemeinsam in die Zukunft.“ Genau hier setzt auch die TUN!Akademie an. Sie ist eine Fortschreibung des Projekts „TUN – 15 Minuten für dein Projekt“: Im Sommer 2019 initiierten Michael Claus, Festivalleiter der Filmnächte Chemnitz, und Volker Tzschucke, Geschäftsführer der Zaubenberg Medien GmbH, das Format „TUN“, (Seite 13)

(Fortsetzung von Seite 12)

bei dem Akteurinnen und Akteure aus der Region ihr Projekt vor dem Publikum der Filmnächte Chemnitz vorstellen und um Unterstützung in unterschiedlichster Form werben konnten. 2020 wurde das Projekt – nun auch mit Unterstützung der Bürgerstiftung für Chemnitz – erneut aufgelegt. Über 60 Initiativen hatten in den ersten beiden Sommern die Gelegenheit genutzt, sich aus ihrer „Blase“ heraus zu bewegen und auf dem Theaterplatz neue Zielgruppen anzusprechen. „Aus den Erfahrungen aus diesen beiden TUN-Saisons und den zahlreichen Gesprächen mit ehrenamtlich Aktiven heraus ist die Idee zur TUN!Akademie entstanden“, erklärt Anja Poller, Geschäftsstellenleiterin der Bürgerstiftung für Chemnitz, unter deren Trägerschaft die TUN!Akademie läuft. „Die eingeworbene Bundesförde-

rung macht die Umsetzung nun möglich.“ Neben der Befähigung in unterschiedlichen Arbeitstechniken sollen auch digitale Plattformen entstehen, die die Arbeit von engagierten Chemnitzern künftig erleichtern und verstetigen – diese sollen ab Anfang 2022 nicht nur den Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, sondern auch anderen Engagierten aus den etwa 1.700 Chemnitzer Vereinen und Initiativen zur Verfügung stehen. „Wir freuen uns auf spannende Monate in der TUN!Akademie und wollen die Leute bei ihrer Arbeit konkret voranbringen“, sagt Holm Krieger, Projektkoordinator der TUN!Akademie. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Holm Krieger (Projektleitung TUN!Akademie bei der Bürgerstiftung für Chemnitz), Mail: holm.krieger@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de Web: www.tun-akademie.de

Ehrenamtliche Paten und Patinnen gesucht

Möchten Sie Menschen aus aller Welt kennenlernen? Können Sie sich vorstellen, eine Person oder Familie regelmäßig zu besuchen, die Stadt zu zeigen und/oder zusammen Deutsch zu lernen? Die Save-Me-Kampagne in Chemnitz feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen und es melden sich regelmäßig geflüchtete Menschen, die sich Unterstützung wünschen.

Was ist eine Patenschaft?

Die Patenschaften bringen neu Ankommende mit gebürtigen Chemnitzerinnen und Chemnitzern zusammen und ermöglichen gegenseitigen Austausch. Eine Patenschaft kann ganz individuell gestaltet werden, zum Beispiel durch Hilfe beim Deutsch lernen, gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Begleitung zu Behörden und Beratungsstellen. Den Zeitumfang bestimmen Sie selbst. Als Pate oder Patin können Sie für Geflüchtete eine Stütze sein, um sich in einer neuen Umgebung

und Kultur zurechtzufinden, anzukommen, sich wohl und willkommen zu fühlen.

Wer engagiert sich?

Die Paten und Patinnen kommen aus allen Bevölkerungsgruppen und Altersklassen. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein, ansonsten gibt es keinerlei Einschränkungen. Es engagieren sich Einzelpersonen, aber auch Familien. Die meisten Patenschaften bestehen über einen längeren Zeitraum und mitunter entwickeln sich Freundschaften.

Werden Sie aktiv! Möchten Sie ein solidarisches und weltoffenes Chemnitz mitgestalten? Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin oder kommen Sie zu einer unserer Informationsveranstaltungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.save-me-chemnitz.de oder auf der Facebook-Seite von Save Me Chemnitz.

Kontakt: Dajana Strunz, Mobil: 015224955808, Mail: strunz@sfsfrev.de

Mikrofonds „Durchstarter“ unterstützt auch 2021 Vereine und Initiativen

Nach der großen Resonanz auf die Mikrofonds in den letzten Jahren, wird 2021 wieder ein Teil der vom Freistaat Sachsen ausgereichten Fördermittel aus dem

Kommunalen Ehrenamtsbudget für die Unterstützung von Vereinen und Organisationen verwendet. Vorrangig soll damit das Ziel verfolgt werden, bestehende Strukturen und die Vereinsarbeit zu stärken. Ob die Finanzierung der Weihnachtsfeier für die Freiwilligen, Geschenkgutscheine, Aufwandsentschädigungen für kurzzeitige Projekte, ein Whiteboard, Mietkosten für die Mitgliederversammlung oder Mittel für Brötchen und Kaffee bei der Weiterbildung

– der Mikrofonds kann mit bis zu 500 Euro viele langegehegte, kleine Wünsche erfüllen.

Die Antragstellung für Vorhaben, die noch dieses Jahr stattfinden, ist bis 1. Dezember 2021 möglich.

Fragen zur Antragstellung beantwortet Anja Poller (Telefon: 0371 5739446, Mail: anja.poller@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de).

Weitere Informationen und Antragsunterlagen: <https://buergerstiftung-fuer-chemnitz.de/mikrofonds/>.



Corinna Meinel ist neue Leiterin der Stadtbibliothek. (Foto: Stadtbibliothek Chemnitz)

Neue Leiterin der Stadtbibliothek

Seit dem 1. September hat Corinna Meinel die Leitung der Stadtbibliothek Chemnitz übernommen. In den vergangenen vier Jahren arbeitete sie im Leitungsstab der Universitätsbibliothek Passau. Ursprünglich aus der hiesigen Region stammend freut sich die 38-Jährige sehr, in Chemnitz ihre neue Wirkungsstätte gefunden zu haben.

Die Stadtbibliothek wird unter der Leitung von Corinna

Meinel auch weiterhin ein Ort sein, der es allen Chemnitzerinnen und Chemnitzern ermöglicht, sich zu informieren, Kultur zu genießen und dort gern ihre Zeit zu verbringen. Corinna Meinel will die Entwicklung der Einrichtung zu einem offenen Ort der Begegnung fortsetzen und neue Ideen und Gestaltungskonzepte für eine zukunftsfähige und gut besuchte Öffentliche Bibliothek gemeinsam mit ihrem Team umsetzen.

Herbstliche Bastel-Tipps für die ganze Familie

Die dunkle Jahreszeit steht bevor. Da bietet es sich an, mit Kindern oder Enkeln gemeinsam etwas Stimmungsvolles für die eigenen vier Wände zu gestalten. Ich möchte Ihnen dazu einen Vorschlag präsentieren. Vieles dafür haben Sie bestimmt schon zuhause. Wenn Sie mit Kindern arbeiten, gilt wie immer: Der Weg ist das Ziel. Vielleicht möchten Sie dazu sogar

Herbstlieder singen. Sie haben Fragen oder Hinweise? Rufen Sie mich gern an oder mailen Sie mir.

Ich wünsche viel Freude beim Basteln.

Tagesvater Philipp Lorenz

Lutherstraße 18, Telefon: 0163 72 550 26

mezzopiano.kindertagespflege@web.de

Für Profis ab 8 Jahren:

Mini-Mobile mit Schätzen der Natur

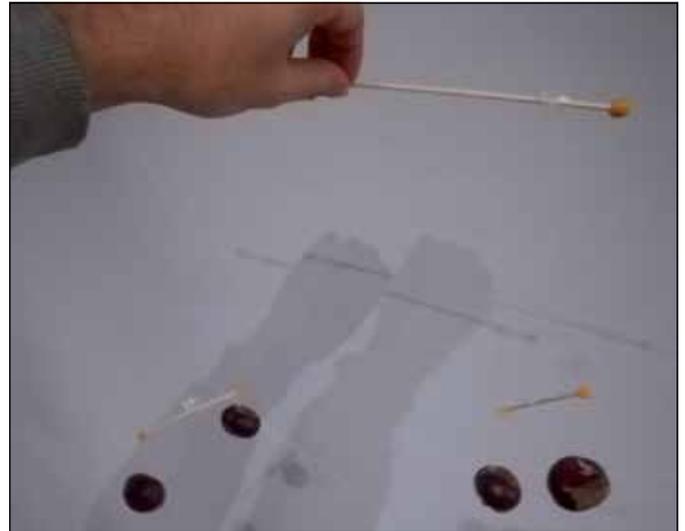
Was brauche ich:

- Kastanien, Eicheln, Haselnüsse und andere Herbst-Schätze.
- Zahnstocher und Schaschlik-Spieße.
- Angelsehne oder Bindfaden.

So funktioniert es:

- Kastanien mit Akkuschrauber vorsichtig durchbohren.
- Angelsehne durchführen und verknoten.
- an Zahnstocher festknoten, mit transparentem Klebeband fixieren
- nach Belieben zusammensetzen, erweitern oder dekorieren mit Hagebutten, gepressten Blättern und anderen Fundstücken.

Tipp: Auf die spitzen Enden der Zahnstocher und Spieße kleine Knete-Kügelchen stecken. Ersatzweise abschneiden oder mit Klebeband abkleben.



Demenz – genau hinsehen

Informationstag mit Filmvorführung zum Weltalzheimertag 2021



Alzheimer und Altersdemenz im Alltag zu bewältigen, stellt Erkrankte, Angehörige und Betreuungspersonen jeden Tag vor enorme Herausfor-

derungen. Die Diagnose Demenz bringt für betroffene Familien große Veränderungen mit sich. Umso wichtiger ist es, die Gesellschaft auf das Thema mit der Botschaft „Demenz – genau hinsehen“ aufmerksam zu machen.

Das DemenzNetz_C (hemnitz) lädt Sie zu einem interessanten Informationstag am Samstag, 6. November, 8:30 bis 14 Uhr, in das Kino Metropol, Zwickauer Straße 11, herzlich ein. Der Eintritt ist

frei. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Es erwartet Sie nach einem interessanten Fachvortrag zum Thema „Demenz – was nun?“ eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Demenz – was tun?“ mit fachkompetenten Vertretern aus der Praxis. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen zu demenziellen Erkrankungen eröffnen Ihnen die Diskutanten Tipps zum Umgang mit

dem Krankheitsbild im Alltag und beantworten Ihre Fragen. Vor Abschluss des Informationstages erhalten Sie die Möglichkeit, den Film „Romys Salon“ anzuschauen. Dieser erzählt auf eine sensible Art und Weise, wie ein Kind mit der Alzheimer-Erkrankung seiner Großmutter umzugehen lernt. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist erforderlich. Telefon 0371 488 5555 oder per Mail: pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de.

Die Polizei rät

Schockanrufe - Betrug am Telefon

Die sogenannten Schockanrufe treten bereits seit mehreren Jahren im gesamten Bundesgebiet auf. Hier wird den Angerufenen vorgegaukelt, ein Verwandter habe einen schweren Unfall verursacht, sei lebensbedrohlich erkrankt oder befinde sich in einer anderen Notlage und man benötige unbedingt eine hohe Summe, um ihn aus dieser misslichen Lage zu befreien.

Wie verhält man sich richtig, wenn man einen solchen Anruf erhält?

- Wenn Sie telefonisch um Geld für einen angeblichen Verwandten gebeten werden, rufen Sie diesen Verwandten unter einer Ihnen bekannten Telefonnummer zurück.
- Informieren Sie Familienangehörige über einen solchen Anruf.
- Geben Sie keine Auskünfte

über Ihr Barvermögen im Haus oder auf Ihrem Konto!

- Übergeben Sie fremden Personen weder Bargeld noch Wertsachen!
- Lassen Sie fremde Personen nicht in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus!
- Rufen Sie die Polizei über den Notruf 110.
- Erstellen Sie Anzeige. Diese nimmt Ihre örtliche Polizeidienststelle entgegen.



Der Nisch'! wurde 50

Seit 50 Jahren ist es das Wahrzeichen von Karl-Marx-Stadt/Chemnitz: das Karl-Marx-Monument. Vor seiner feierlichen Einweihung am 9. Oktober 1971 gab es viel Kritik seitens der Bürger genauso wie seitens der Künstler.

Es wurde auf Geheiß der Staatsführung trotzdem gebaut, wenn auch anders als diese das ursprünglich vorhatte, und steht gegen alle Widerstände noch heute.

Inzwischen haben sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem „Nisch'!“ abgefunden, er ist das meistfotografierte Motiv bei Touristen und ein beliebter Treffpunkt.

Zwei Ereignisse aus der jüngeren Geschichte kommen mir im Zusammenhang mit dem Monument in den Sinn: Ersteres fand am 16. August 2005 statt. An diesem Tag hatte die NPD eine Wahlkampfveranstaltung vor dem Karl-Marx-Monument. Ich war fassungslos und erin-

nerte mich sogleich an die Erzählungen meiner Großmutter über die furchtbare Zeit des Nationalsozialismus, Faschismus und Krieg und wie froh ich damals war, so etwas niemals erleben zu müssen. Dachte ich. Es kam anders ... Rund 200 Neonazis hatten an diesem Augustomittag unter den Augen von Karl Marx Aufstellung genommen und versuchten, ihre Hetzreden unter Volk zu bringen. Das gelang ihnen kaum, denn im Stadthallenpark fand eine Gegendemonstration statt, an der sich mehr als das Doppelte an Demokraten unterschiedlicher politischen Couleur beteiligten und mit Sprechchören und Trillerpfeifen die Reden der Neonazis übertönten. Die Organisatoren, das Aktionsbündnis „Mut zur Demokratie“ des DGB, hatten dem „Nisch'!“ ein Stirnband mit der Aufschrift „Hier ist kein Platz für Neonazis. NPD raus!“ ver-



passt. Marx' Gesichtsausdruck passte genau zu dem unsäglichen Aufmarsch unter seinen Augen.

Das zweite Ereignis fand 2008 statt, als sich die Neue Sächsische Galerie anschickte, das Monument mit einem Kubus zu verhüllen, was wie üblich von den Einwohnern zunächst kritisch beäugt wurde. Doch als das Kunstwerk fertig war, nahmen es die Chemnitzer und ihre

Gäste neugierig in Besitz und nutzten die einmalige Gelegenheit, den Kopf auf einem Gerüst zu erklimmen und in allen Einzelheiten zu besichtigen. Für mich war es ein beeindruckendes Gefühl, einmal dem großen Philosophen Auge in Auge gegenüberzustehen und mich so besonders inspiriert zu fühlen, über seine Ideen und was daraus geworden ist nachzudenken. Am 9. Oktober dieses Jahres wurde der 50. Geburtstag des Monuments ausgiebig gefeiert. Am Vormittag wurde eine Informationsstele (Foto) mit wichtigen Fakten zur Entstehungsgeschichte und zur Bedeutung des Denkmals eingeweiht. Danach wurde die Ausstellung „DENKmal Karl Marx – propagiert, verschmäht, vermarktet – ein Monument der Stadtgeschichte“ im Ausstellungsraum „Open Space“ hinter dem Monument eröffnet. Der Tag klang mit Live-Konzerten am Monument aus.

Margitta Zellmer

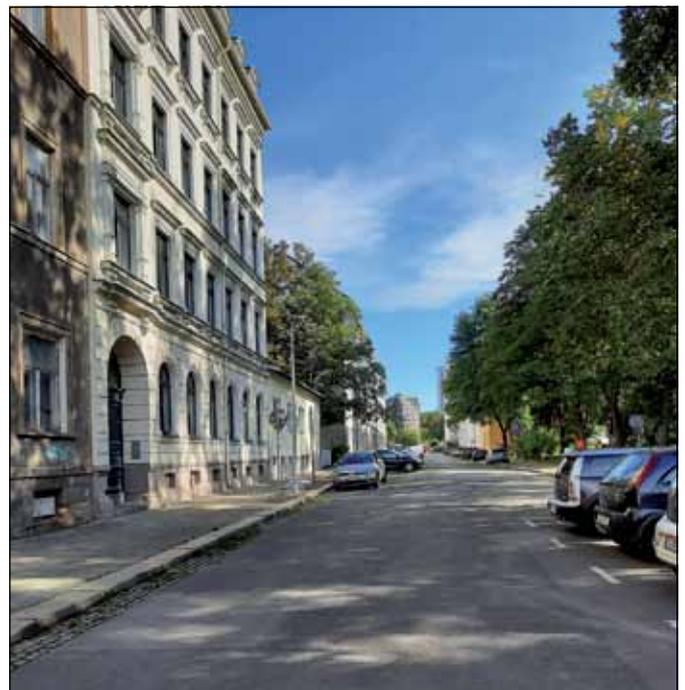
Serie: Straßennamen im Reitbahnviertel

Apollostraße

Apollo, der griechische Gott der Reinheit und des Lichtes, der Weissagung und der Künste, hat auch in Chemnitz eine Heimstatt. 1873 beschloss die Stadtverwaltung, die Annaberger Straße in direkter Linie mit dem Bernsbachplatz durch die Neuanlage einer Straße zu verbinden. Sie entstand auf dem alten Schützenfestplatz an der Bahnlinie Chemnitz-Zwickau. Auf diesem Platz befand sich auch eine Vergnügungsstätte, eine Art Schankzelt und Sängerhalle, die den anspruchsvollen Namen Apollosaal trug. Das war der Anlass, die neu entstandene Straße 1874 auch nach dem Sohn des Zeus und der Leto zu benennen. Zu dieser Zeit war die Straße noch „vacat“, das heißt unbebaut. Die Sängerhalle Apollosaal brannte am 1. Juni 1871 ab und wurde später abgerissen. Die Bebauung der Stra-

ße, die damals parallel zur Gustav-Freytag-Straße bis zum Bernsbachplatz führte, erfolgte bald zügig und durchgängig und war um die Jahrhundertwende abgeschlossen. In der Apollostraße 24 befand sich seit etwa 1890 wiederum eine Schankwirtschaft, die auch den Namen Apollo trug. Der heutige Verlauf der Straße ist der Neubebauung nach den Kriegszerstörungen des Jahres 1945 geschuldet.

Im Übrigen war der Name des Gottes mit den Attributen Bogen, Leier und Dreifuß in unserer Stadt noch öfter anzutreffen. So wurde von den Gastwirten Luderer und Helbig anlässlich der Gewerbe und Industrieausstellung Mai bis August 1867 vis a vis der Ausstellungshallen im Gebiet Schillerstraße/Elisenstraße das „Etablissement Apollo-Salon zur Veranstaltung von Konzerten sowie Hippodroms“ errichtet.



Blick in die heutige Apollostraße.

In der Poststraße gab es das Kinematographentheater „Apollo“ und das „Apollo-Hotel“. Schließlich trugen

noch ein Skatklub (1891) und ein Männergesangsverein (1884) diesen Namen.

Wolfgang Bausch

Erlebnisraum Museum*

Ein Wald, der 291 Millionen Jahre in die Erdgeschichte zurückreicht, und eine Dauerausstellung, die seit 20 Jahren steht – Zeit, etwas in unserem Museum zu verändern! Wir wollen die Geschichten über das Leben und Sterben unserer versteinerten Baumriesen neu erzählen und vieles mehr aus den Sammlungen an das Licht bringen. Kinder und Jugendliche überlegten in den letzten Jahren, was unser Museum in Zukunft bieten sollte. Durch selbst entwickelte Spiele, Trickfilme und Audiobeiträge erweckten sie Ursaurier, Skorpione und Riesenlibellen für die Erlebensebene der neuen Dauerausstellung zum Leben. Die entstandenen interaktiven Stationen wurden von Groß und Klein getestet. Wir haben diese Änderungswünsche wahrgenommen und nun darf erneut entdeckt, gespielt und geträumt werden.



So kannst du im paläontologischen Wunderkabinett dein Fantasie-Fossil gestalten und in einer Forscherhöhle in fremde Welten eintauchen.



Die Forscherhöhle ist der perfekte Rückzugsort für unsere jungen Entdecker.

Der Erlebnisraum unterliegt in den kommenden Monaten einem Wandel. Eine 330 Millionen Jahre alte Brutstätte von Einstachelhaien wird momentan von dem Holzkünstler Robby Schubert nachempfunden und Endes des Jahres den Ausstellungsbereich ergänzen. Ein Besuch lohnt sich also immer!



Für den Rundgang durch die Dauerausstellung des Museums und die Sonderausstellung „Glanzlichter der Naturfotografie 2021“ wird eine gültige Eintrittskarte benötigt.

*Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Der „Erlebnisraum Museum“ ist ein offener kreativer Raum, der kostenfrei genutzt werden kann.

Aktuelles

Auf die Beete, fertig, los!*

Am 2. Oktober startete das vom Museum für Naturkunde koordinierte Projekt „Auf die Beete, fertig, los!“. Der Auftakt im Gemeinschaftsgarten UniPaRadieschen war ein großer Erfolg. Die Gartenbegeisterten lernten sich gegenseitig kennen und erfuhren, warum Hochbeete aus Gärten nicht mehr wegzudenken sind. Außerdem wurden besondere Freundschaften in Beeten erforscht und ein Zahlencode, der zu einem Schatz führt, geknackt.

Mit dem Projekt im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ können Kinder und Jugendliche neue Freunde finden, erlangen einen Einblick in die Holzverarbeitung und Gärtnerei und erfahren Wissenswertes über die einzigartige Fossilagerstätte inmitten der Stadt Chemnitz.

Die kleinen Handwerker werden insgesamt 18 Hochbeete bauen, wovon die Hälfte den eigenen Balkon oder Garten zieren wird. Die andere Hälfte findet einen Platz in den

Gemeinschaftsgärten der Stadt Chemnitz. Hierfür hat das Museum für Naturkunde bereits engagierte Partner gefunden, wie den interkulturellen Garten „mittendrin“, den Garten der Kirchgemeinde St. Nikolai-Thomas „Beet-Kultur“ sowie „UniPaRadieschen“ der TU Chemnitz.

In Zusammenarbeit mit der Projektwerkstatt „Holzkombinat GbR“ testen die Kinder und Jugendlichen derzeit ihre handwerklichen Fähigkeiten. Im November 2021

werden die ersten Hochbeete mit Unterstützung des Grünflächenamtes am „Fenster in die Erdgeschichte“ – der Grabungsstelle nach dem Versteinerten Wald Chemnitz – befüllt und gemeinsam die Pflanzenwelt vor 291 Millionen Jahren erkundet.

*1 Die Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln des Freistaats Sachsen auf Grundlage des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche.



Museum für Naturkunde Chemnitz

Moritzstraße 20

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-4550

Mail: info@naturkunde-chemnitz.de

www.naturkunde-chemnitz.de



Museum
für Naturkunde
Chemnitz

Angebot zur eigenständigen Durchführung in der Einrichtung (ab 28. Oktober bis Ende Dezember)

Erlebnisbox: Kreaturen der Nacht

Ob an Land, zu Wasser oder in der Luft – nachtaktive Tiere findest du an Orten, wo du sie bestimmt nicht erwartest. Zusammen begeben wir uns auf eine Reise und erforschen die heimischen Kreaturen der Nacht. Als kreativer Abschluss werden Igel-Kratzbilder gestaltet.

Durch die Erlebnisboxen werden naturkundliche The-

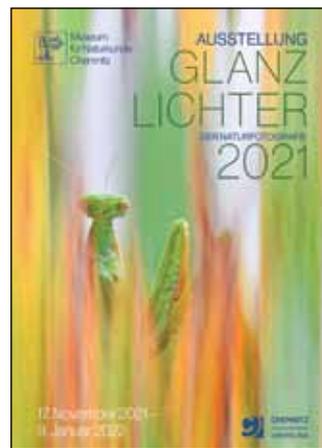
men auf spielerische Weise außerhalb des Museums für Naturkunde erlebbar. Sie bestehen aus Grundmaterialien (Anleitung für Spiele) und den gewünschten Sets an Bastelutensilien. Die Erlebnisbox wird individuell für Sie gepackt. Museumspädagogin Isabelle Ehle nimmt gern Ihre Bestellung auf (Mail: ehle@naturkunde-chemnitz.de).



Sonderausstellung: Glanzlichter der Naturfotografie 2021

Die Glanzlichter der Naturfotografie gibt es seit 23 Jahren. Auch in diesem Jahr war die Beteiligung am internationalen Fotowettbewerb sehr groß – eine Jury wählte aus fast 16.916 Bildern von über 883 Fotografen aus 37 Ländern die Siegerbilder aus. Die aktuelle Ausstellung wandert seit diesem Jahr durch Deutschland. In Chemnitz ist die Ausstellung mit dem Buß- und Betttag ab dem 17. November im Museum für Naturkunde im Tietz zu sehen. Der Sieger des Wettbewerbs 2021 heißt Fran Rubia und kommt aus Spanien. Sein Bild „Der Beobachter“ zeigt einen Rotfuchs auf einer Schneefläche sitzend, mit dem Rücken zum Fotografen.

Das Foto entstand im Yellowstone Nationalpark in den USA. Der Fuchs beobachtete offensichtlich den Schnee unter sich und lauschte, um zu hören, ob es dort etwas zu jagen gibt. „Alles stimmt:



Die Haltung des Fuchses, die Ansicht von hinten, trotzdem kann der Betrachter die Aufmerksamkeit des Tieres spüren, das Weiß des Schnees ist eine optimale Umgebung für das farbige Hauptmotiv“, meinten die Organisatoren des Wettbewerbs. Die Juroren kommentierten ihre Entscheidung damit, dass das Bild gerade in der jetzigen Zeit eine tiefe Symbolwirkung hätte: „Nicht nach hinten schauen, was gewesen ist. Nach vorn schauen in eine ungewisse Zukunft. Ruhe trotz Ungewissheit, dies alles hat im vergangenen Jahr fast jeder von uns erfahren.“

Im Museum für Naturkunde Chemnitz erfährt die Ausstellung aber noch eine Auf-

wertung der besonderen Art. Ausgewählte Fotografien werden mit zoologischen Präparaten aus der museumseigenen Sammlung behutsam arrangiert, so dass ein räumlicher Aspekt beim Betrachten der Bilder als spannendes Element hinzukommt.

Die Sonderausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Museums für Naturkunde zu besichtigen:

Mo/Di 9–17 Uhr,
Mi geschlossen,
Do/Fr 9–17 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr,
Feiertag 10–18 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung am 24. und 31.12.2021 geschlossen ist.

Insidertipp:

Gemeinsam des Holzes Struktur entlocken! *2

An drei Projekttagen dreht sich hier alles um das Thema Holz. Das pädagogische Konzept des Angebotes legt einen besonderen Schwerpunkt auf die individuellen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Durch die Anleitung im Workshop werden schrittweise Ergebnisse erreicht, die das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden stärken. Dies wird durch angeleitetes gegenseitiges Helfen weiterhin verstärkt. In solch einer Atmosphäre respektvollen Miteinanders können die Teilnehmenden ihre sozialen

Fähigkeiten stärken und ausbauen sowie handwerkliche Fähigkeiten erlangen. Darüber hinaus wird im Verlauf der Arbeit ein Empfinden für Proportionen, Formen und Farben entwickelt. In moderierter Gruppenarbeit werden sich die Teilnehmenden über ihre Entwürfe, erforderlichen Materialien und notwendigen Arbeitsschritte austauschen. Das „Aufgabenfeld“ der drei Projektstage umfasst die Arbeitschritte von der Entwurfszeichnung über das Experimentieren mit verschiedenen Materialien bis

hin zur kreativen Gestaltung des eigenen Objektes. Das Holz wird vermessen, gesägt, verschliffen, gebohrt und bemalt.

*2 Diese Maßnahme wird mit-

finanziert mit Steuermitteln des Freistaats Sachsen auf Grundlage des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche.

Was?
Kreatives Gestalten mit Holz
3 Workshop-Termine pro Teilnehmer

Wann?
Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre

Wann?
17. 10. und 24. November 2021
jeweils 14:00 – 15:30 Uhr: für 6- bis 10-Jährige
jeweils 16:00 – 17:30 Uhr: für 11- bis 16-Jährige

Wo?
kostenfrei*
nur unter Voranmeldung beim Museum für Naturkunde (Isabelle Ehle;
E-Mail: ehle@naturkunde-chemnitz.de; Tel.: 0371 488-4555; bis 29.10.2021)



Neuer Laden „Bewusst erleben“ lädt zu Veranstaltungen ein

Auf der Reitbahnstraße 80 existiert ein neuer Laden. Er heißt „Bewusst erleben“ und wird derzeit vor allem als Workshop- und Seminarraum (mit Kaffeeangebot) genutzt. Alles dreht sich um ätherische Öle, ihre Wirkungsweise und Anwendungsgebiete. Veranstaltungen im November und Dezember sind geplant und können gebucht werden.
 Website: www.bewusstleben.info
 Mail: bewusstleben@kaffeeblume.de

„Matche dein Ehrenamt!“ Medienstudierende organisieren Werbekampagne fürs Freiwilligenzentrum

Mit dem Projekt soll besonders bei einer jüngeren Zielgruppe auf das freiwillige Engagement in Chemnitz aufmerksam gemacht werden.

„Matching“ bedeutet übersetzt so viel wie „Paarbildung“. Im Online-Dating wird der Begriff verwendet, wenn zwei Menschen sich gegenseitig interessant finden und kennenlernen wollen. In der Arbeitsvermittlung heißt Matching wiederum, dass die Kompetenzen eines Bewerbers zu den Anforderungen eines Jobs passen. Ähnlich ist es beim Ehrenamt: Wenn Chemnitzerinnen und Chemnitzer das für sie passende freiwillige Engagement finden, dann matcht es. Das Freiwilligenzentrum an der Reitbahnstraße spielt dabei sozusagen die Rolle der Partnervermittlung.
 Zehn kreative Studierende der Hochschule Mittweida haben diese Assoziation für eine Kampagne aufgegriffen, mit der das Ehrenamt in Chemnitz gefördert werden soll. Sie bespielen dabei mehrere Kanäle: Neben den sozialen Medien, Printwerbung und Öffentlichkeitsarbeit liegt der Fokus der Kampagne auf einem Podcast. Bereits Engagierte aus verschiedenen Vereinen, vom Kinderhospiz über die Telefonseelsorge bis zum Tier-

heim, wurden dafür ins Boot geholt. In dem Audioformat stellen sie sich und ihr Ehrenamt vor. Begleitet werden die Podcast-Folgen von kurzen Videoclips auf Instagram.

Die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Freiwilligenzentrum ist ein enormer Gewinn für beide Seiten. Während das Freiwilligenzentrum nachhaltig von den kreativen Ideen und deren Umsetzung durch die zehn Studierenden profitiert, können die angehenden Medien-Expertinnen und -Experten ihr theoretisches Wissen zu Projektmanagement, Grafikdesign, Controlling und Co. praktisch anwenden. Die Kampagnen für gemeinnützige Vereine sind ein fester Bestandteil des Bachelorstudiengangs an der Fakultät Medien in Mittweida.

Der Podcast wird ab Mitte November wöchentlich auf Spotify und weiteren Plattformen zu hören sein. Aktuelle Infos dazu erhalten Interessierte über die Webseite und Social-Media-Kanäle des Freiwilligenzentrums.

Auf dass viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer über die Kampagne ihre nächste große Liebe finden – im Ehrenamt! Die Kolleginnen im Freiwilligenzentrum freuen sich auf das erste Date.

Jeannine Pohland

Webseite: www.aktiv-in-chemnitz.de
 Facebook: www.facebook.com/reiwilligenzentrum.chemnitz
 Instagram: www.instagram.com/freiwilligenzentrum.chemnitz

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr

freiwilliges Engagement in Chemnitz:

• Telefonseelsorge

(Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V.)

Verschwiegene und kompetente Gesprächspartnerinnen und -partner hören am Telefon unvoreingenommen zu, wenn sich Menschen mit ihren Problemen und Sorgen an die Telefonseelsorge wenden.

Sie helfen dabei, die Probleme der Anrufenden in Worte zu fassen und suchen gemeinsam einen Weg aus der Krise. Essentiell für dieses Engagement sind Einfühlungsvermögen und eine gute Auffassungsgabe. Vor dem ersten Einsatz erhalten die Freiwilligen eine kostenlose, qualifizierte Ausbildung. Interessierte sollten zehn bis 14 Stunden im Monat Zeit für dieses Ehrenamt mitbringen. Die Einrichtung befindet sich an der Glockenstraße im Stadtteil Sonnenberg.



• Schul-Lernhilfe im Haus Kinderland

(Perspektiven für Familien e. V.)

Schülerinnen und Schüler erfahren hier Hilfe bei den Hausaufgaben oder vereinbaren in einer Lernpatenschaft ein Lernziel für ein bestimmtes Schulfach. Das regelmäßige Üben wird dokumentiert und dient der Motivation. Gesucht werden Freiwillige, die die jungen Leute dabei unterstützen. Das Engagement erfolgt ein- bis zweimal pro Woche für jeweils eine bis drei Stunden während der Öffnungszeiten (montags bis freitags, 14 bis 18 Uhr) am Standort Markersdorfer Straße.

• Helfende Hände im Weltladen FAIREwelt

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Weltladens. Ohne die fleißigen Hände und kreativen Ideen der Engagierten wäre die FAIREwelt Chemnitz nicht das, was sie ist. Ob Verkaufen oder Beraten, Sortimentsgestaltung oder Dekoration, ob Öffentlichkeits- oder Bildungsarbeit – der Weltladen steckt voller Möglichkeiten. Für möglichst mindestens zwei Stunden pro Woche können sich Freiwillige zum Beispiel direkt im Laden, bei Veranstaltungen, Vorträgen oder an Informationsständen engagieren.

• Gartenpflege im Betreuten Wohnen

(Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.)

Gesucht werden Freiwillige, die fachkundig und selbstständig den Garten der Einrichtung an der Further Straße im Stadtteil Schloßchemnitz pflegen. Dazu zählen der Blumenbeschnitt, die Pflege der Wege und das Laubkehren im Herbst. Während der „Blühzeiten“ im Frühjahr und Sommer sollte das Engagement ein- bis zweimal pro Woche erfolgen, im Winter ist weniger zu tun.

• Unterstützung im Ebersdorfer Schulmuseum e. V.

Das Team des Schulmuseums benötigt Unterstützung bei Veranstaltungen, bei der Besucherbetreuung und der Begleitung von Kindergruppen und Erwachsenen. Wünschenswert ist die Bereitschaft zur Kommunikation mit verschiedensten Generationen, gern auch mit schulischem „Hintergrundwissen“. Das Museum befindet sich an der Silberstraße in Ebersdorf.

Weitere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
 Freiwilligenzentrum | Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz
 Tel.: 0371 83 44 56 71 | Mail: fwz@caritas-chemnitz.de
 Web: www.aktiv-in-chemnitz.de

Stadtbibliothek im TIETZ lädt ein:

Novembernebel - Krimi-Lesung mit Wolfgang Schüler, U.L. Brich & Katja Martens

Termin: Freitag | 12.11.2021 | 19 Uhr

Ort: TIETZ | Veranstaltungssaal

Zu hören sind Kurzkrimis - mal heiter, mal blutrünstig, aber immer spannend. Unter dem Motto „Novembernebel“ lesen die drei Autoren aus ihren kriminellen Texten und lassen ihren Zuhörern das Blut in den Adern gefrieren.

Eintritt: 3 EUR | Reduzierte Platzanzahl, Anmeldung erforderlich unter information@stadtbibliothek-chemnitz.de

BibLab-C Spezial: Musik

Termin: Samstag | 27.11.2021 | 14 bis 18 Uhr

Ort: TIETZ, Zentralbibliothek, BibLab-C

Stimmen Sie sich im BibLab-C auf eine musikalische Adventszeit ein: Wir laden Sie ein, mit Klang zu experimentieren, zu bauen und zu komponieren, sich weiterzubilden und zu genießen. Von der Instrumententeileherstellung am 3D-Drucker über den Bau eigener Instrumenten aus Alltagsgegenständen hin zum Ausprobieren der entstandenen Klangwerkzeuge unter Anleitung von Musikpädagogen; vom Geräuschememory über das Erfinden und Produzieren eigener Klanggeschichten bis hin zu rechtlichen Fragen bei der Nutzung von Musikplattformen; vom Krach machen übers Üben, Üben, Üben hin zum krönenden abendlichen Konzert - Musik in all ihren Facetten erwartet Sie bei unserem BibLab-C Spezial. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Experimentierlust!

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien; für max. 2 x 48 Personen; Veranstalter: BibLab-C Projekt Netzwerk
Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter www.stadtbibliothek-chemnitz.de/biblab-c/veranstaltungen

Chemnitzer Künstlerbund lädt ein

FR, 19.11.2021, ab 19 Uhr

Peter Gemarius liest aus seinen Büchern „Sprüche, Widersprüche und wieder Sprüche“

Eintritt: 7 Euro; Reservierung erwünscht, Einlass ab 18 Uhr

DI, 30.11.2021, ab 19 Uhr (Vernissage) bis DO, 27.1.2022

Jahreswechselfest „UNIVERS“

FR, 10.12.2021, ab 18 Uhr.

CKB e.V. Weihnachtsfeier mit Versteigerung zum Thema

„umgebucht“, Auktionator/Musiker des Abends: Jan Mixxa
DI, 08.02.2022, bis 07.04.2022

2+2 // Inesj.plauen + Anja Werner + Max Roßner + Heike Stephan // Druckmachen

CKB e.V., Moritzstr. 19, Telefon: 0371 414847,

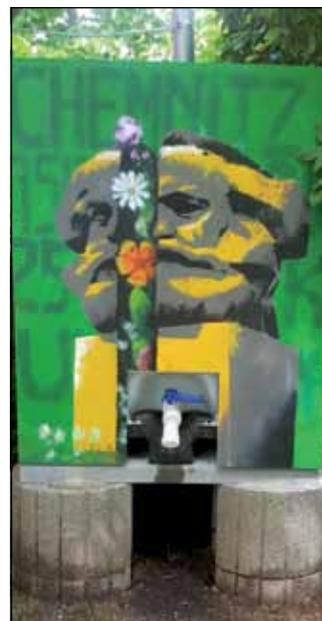
www.ckbev.de, facebook.com/ckbev

MI/DO 11-17 Uhr, feiertags geschlossen!

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?

Das Karl-Marx-Kopf-Kunstwerk befindet sich im Innenhof des ASB Wohnzentrums und wurde von Schülerinnen und Schülern des Georgius-Agricola-Gymnasiums in diesem Sommer angefertigt. Wer die grüne Oase noch nicht kennt, sollte dem Innenhof des ASB-Wohnzentrums einen Besuch abstatten. Da das Fotorätsel sehr schwierig war, gab es nur eine Einsendung. Gewonnen hat diesmal Nicole. Herzlichen Glückwunsch! Ein kleines Überraschungspräsent wartet im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32. Eine kontaktlose Übergabe kann nach Absprache mit dem Stadtteilmanagement Innenstadt vereinbart werden.



Und hier das neue Rätsel:



Es bleibt weiterhin knifflig: Wer weiß, wo diese blauen Bänke im Reitbahnviertel stehen? Schnell schreiben an johanna.richter@awo-chemnitz.de oder per Post an das Stadt-

teilmanagement Chemnitz Innenstadt, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 14. Januar 2022. Die Auflösung folgt dann im nächsten „ReitbahnBote“.

Lebendiger Adventskalender im Reitbahnviertel

1.-24.12.2021

14.00-17.00 Uhr
Adventszauber im ASB Wohnzentrum,
Traditioneller Weihnachtsmarkt, ASB Wohnzentrum, Rembrandtstr. 15

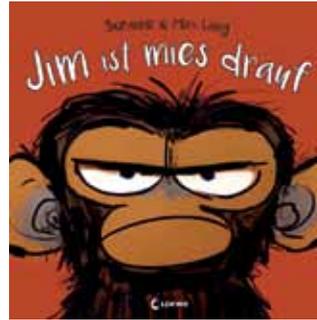
16.00-19.00 Uhr
Lebendige Schaufenster in der Reitbahnstraße,
Überraschungsprogramm der Gewerbetreibenden

Mehr Infos:
www.reitbahnviertel.de

Jim ist mies drauf

Eines schönen Morgens wacht Jim auf. Die Sonne scheint, der Himmel ist strahlend blau, die Bananen schmecken süß. Der Tag könnte nicht besser beginnen und trotzdem ist Jim alles andere als glücklich. Mürisch steht er da, nichts erfüllt ihn mit Zufriedenheit. Sein Freund Nick ist verwundert. Was ist los mit Jim? Ob Jim schlechte Laune hat? Niemals! Schließlich gibt es dafür überhaupt keinen Grund. Nach und nach kommen immer mehr Tiere des Dschungels hinzu und rätseln über Jims merkwürdiges Verhalten. Sie bemerken, dass Jim verkrampt dasteht, die Augenbrauen zusammenzieht und die Stirn runzelt. Nun hat jedes Tier einen anderen Tipp für den schlecht gelaunten Affen, was der tun soll, damit es ihm endlich besser geht. Anfangs gibt Jim sich Mühe und befolgt höflich die gut gemeinten Ratschläge, doch bald wird ihm alles zu viel. Mit jedem erneuten Vorschlag schaut er grimmiger. Bis es ihm schlussendlich reicht und

er wütend davonstürmt. Erst als er sich eingesteht, dass er schlechte Laune hat und heute dafür der richtige Tag ist, geht es ihm besser. Dieses Bilderbuch zeigt wunderbar den Umgang mit gu-



ten und schlechten Gefühlen, denn nicht jeder Tag ist Friedefreudesonnenschein. Auch vermeintlich negative Gefühle dürfen sein und gute Freunde verstehen genau das. Wie schön, dass Jim so einen Freund hat!

„Jim ist mies drauf“ eignet sich sehr gut für den pädagogischen Einsatz im Kindergarten und in der Grundschule zum Thema Gefühle.

Suzanne & Max Lang:
Jim ist mies drauf
Loewe Verlag
ISBN 978-3-7432-0669-4
Preis: 12,95 Euro

Spukstaben

Es ist Mitternacht und wir befinden uns in einer alten Druckerei. Zur Geisterstunde tauchen sie auf, die kleinen frechen Spukstaben. Ihr einziges Ziel besteht darin, Druckbuchstaben zu klauen. Das muss verhindern werden! Doch die Zeit läuft und in jeder Runde kommen neue Spukstaben hinzu. Nur gemeinsam könnt ihr es schaffen, denn es gewinnen entweder alle gemeinsam oder niemand. Spukstaben ist ein kooperatives Spiel für Wortakrobaten und diejenigen, die welche werden wollen. In jeder Runde werden neue Buchstabenkarten aufgedeckt, die zum



Bilden von Wörtern zur Verfügung stehen. Dabei sollten möglichst viele Buchstaben verwendet werden, die Wörter also lang sein. Alle Spieler notieren sich pro Runde innerhalb einer Minute ein Wort. Sie dürfen sich untereinander indirekte Hinweise geben, damit keine Wörter doppelt aufgeschrieben wer-

den - sonst kann nur eins davon in die Wertung eingehen und die Spukstaben mit den Buchstaben möglicherweise entwischen. Damit es spannend bleibt, müssen die Buchstaben unterschiedlich oft verwendet werden. Einige Spukstabenkarten bergen zusätzliche Tücken, eine Art Superkraft, die es noch schwerer macht, ihre Entführung zu verhindern.

Spukstaben ist ein ansprechend gestaltetes Wortspiel, das es in sich hat und so

schnell nicht langweilig wird. Für jüngere Kinder kann die Schwierigkeit reduziert werden, indem das Zeitlimit erhöht oder komplett aufgehoben wird. Dank der kleinen Packungsgröße ist es schnell im Reisegepäck verstaut. Für das Auslegen der Karten wird allerdings ein Tisch benötigt.

Alter: ab 10 Jahren
Spieldauer: 20 min
Spieler: 1-4
Nürnberger Spielkartenverlag
Preis: 15,50 Euro (UVP)

Mehr Lesetipps von Anna Herrmann unter:
www.kinderbuch-detektive.de

Für Kinder zum Ausmalen und Rätseln



Finde 10 Fehler!